

# NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

## BauernZeitung

Donnerstag, 30. Oktober 2025 | Nr. 44  
85. Jahrgang | www.neuesland.at

# Innehalten und erinnern

Zu Allerheiligen und Allerseelen wird mit Grabschmuck und Segnungen der Verstorbenen gedacht – eine Tradition, die seit Langem besteht.



### Jungbauern im Fokus

Die EU-Kommission will Junglandwirte verstärkt unterstützen.

2

### Wie läuft es in der Sozialversicherung?

Franz Waldenberger, Obmann-Stellvertreter der SVS, im Gespräch.

4

### Keine Spur von Entlastung

LK-Präsident kritisiert die EU-Entwaldungsverordnung.

7



Waltraud Klasnic feierte Achtziger  
Waltraud Klasnic schrieb als Politikerin Geschichte.

8

### Bäuerin der Woche aus Mitterdorf/R.

Kristin Maigl ist derzeit auch Steirische Obstkönigin.

16



www.bauernzeitung.at

## NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

### BauernZeitung

Man kann uns  
auch online lesen

Videoberichte und  
Aktuelles auf  
Instagram und  
Facebook.

Instagram: #bauernzeitung

Facebook: bauernzeitung.at

**LASCO**  
**GREIFER & KEGELSPALTER** DIE NEUE KOMBI!  
1 Gerät.  
2 Funktionen.  
Tel: 07684 - 21666 | Web: www.lasco.at

BauernZeitung-App  
herunterladen



App-Download

## Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH  
CHEFREDAKTEUR

wieltsch@bauernzeitung.at

## Auf Verbraucher ist Verlass

Die Meldung, dass die Fast-Food-Kette „Burger King“ ihren Kunden ab sofort nur mehr Haferdrinks statt Milch in den Kaffee kippt, haben die Bauern im Land – so sie es überhaupt verfolgt haben – wohl höchstens mit einem Stirnrnzeln kommentiert. Der eine oder andere Schmunzler dürfte ihnen aber jetzt über die Lippen kommen. Denn diese Woche ruderte der Schachtelwirt prompt zurück. Im Marketing-Sprech klingt das so: „Die Resonanz in den ersten Tagen der Einführung ist überwältigend positiv, trotzdem haben viele Gäste den Wunsch, ihren Kaffee mit Kuhmilch zu genießen. Deswegen wird es künftig sowohl die pflanzliche Option von Oatly also auch Kuhmilch aus österreichischer Produktion geben.“

Heißt im Klartext: Auch die Konsumenten bei Burger King bevorzugen Milch statt Hafer. Der Pflanzendrink bleibt ein Nischenphänomen. Erfreulich ist, dass Burger King bei der Milch nun auf österreichische Lieferanten setzt. Bisher war die Kette in punkto Herkunftskennzeichnung nämlich nicht als Musterschüler bekannt. Recherchieren sollte das Management wohl auch, woher man den Haferdrink bezieht. Mit Oatly hat man sich keinen regionalen Kooperationspartner angelacht. Das schwedische Unternehmen hatte sich als Pionier einen Namen gemacht. Nach dem Einstieg eines chinesischen Großkonzerns und Vorwürfen zu Verstrickungen in Regenwald-Rodungen ist sein Ruf aber angekratzt. Es gäbe auch für die Ersatzprodukte Hersteller aus Österreich. Vielleicht wartet die Burger-King-Führungsriege aber lieber bis Gäste darum bitten. Abwarten und Kaffee trinken.

## MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

1. Holzmarkt stabil, doch den Waldbauern droht Chaos
2. CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Düngerimporte macht Sorgen
3. Trauer um Agrarlandesrat Josef Schwaiger

# Finanzspritze für Jungbauern gefordert

Die EU-Kommission hat vergangene Woche – überschattet von der EUDR-Präsentation – ihre Junglandwirtestrategie vorgestellt.

◀ CLEMENS WIELTSCH

In der kommenden GAP-Periode soll die Europäische Union mehr Geld für die junge Generation in der Landwirtschaft bereitstellen. Zumindest sieht das die Junglandwirtestrategie der EU-Kommission vor. Den Empfehlungen der Behörde zufolge sollen Mitgliedstaaten ab 2028 sechs Prozent ihres GAP-Budgets zur Förderung des Generationswechsels verwenden. Derzeit liegt dieser Satz bei drei Prozent. Ganz im Stil des umstrittenen GAP-Entwurfs soll die konkrete Umsetzung in nationalen Strategien für den Generationswechsel in der Landwirtschaft erfolgen, welche bis 2028 zu erarbeiten wären. Bestehende Hürden gelte es aufzubrechen und konkrete Unterstützungsmaßnahmen seien festzulegen, Berichtspflichten inklusive. Die EU-Kommission greift damit ein europäisches Problem auf. Denn der Anteil an Jungbauern, definitionsgemäß Betriebsführer unter 40 Jahren, liegt EU-weit bei lediglich 12 Prozent. Die Strategie zielt darauf ab, diesen Anteil in der Gemeinschaft bis 2040 zu verdoppeln. Konkret soll der Anteil junger und neuer Landwirte dann bei etwa einem Viertel aller aktiven Betriebsführer liegen, heißt es im Strategiepapier. Die Behörde nennt dazu fünf zentrale Ansatzpunkte:

- den Zugang zu Flächen,
- den Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten,
- Qualifikationen und Weiterbildung,

■ angemessene Lebensverhältnisse in ländlichen Gebieten und

■ Unterstützung in der Übergabe.

Beim Dachverband der europäischen Bauernverbände und ländlichen Genossenschaften Copa/Cogeca wird der Plan der EU-Kommission grundsätzlich begrüßt. Allerdings mangle es laut den Vertretern an Strategien, um die wirtschaftlichen Herausforderungen wirksam anzugehen. Zuallererst müsse das niedrige Einkommensniveau im Sektor angegangen werden. Schließlich könne ein Generationswechsel nur gelingen, wenn jungen Menschen ein angemessenes Einkommen geboten werde, das mit anderen Wirtschaftssektoren vergleichbar sei, teilt man mit.

In Österreich nähert man sich diesem Punkt der GAP-Verhandlungen von einer bequemen Position. Mit einem Anteil von beinahe 25 Prozent an unter Vierzigjährigen bei den Betriebsführern liegt die Alpenrepublik deutlich unter dem EU-Schnitt. Bauernbund-Jugendsprecherin Viktoria Hutter begrüßt den Kommissionsplan entsprechend, scheint diesen aber an der Umsetzung messen zu wollen: „Strategien und Pläne allein reichen nicht. Das Geld muss tatsächlich bei den Jungen ankommen. Dafür braucht es verbindliche nationale Zusagen und spürbar weniger Bürokratie.“ Auch hierzulande würden Hofübernehmer den Druck spüren und wünschen sich gezielte Absicherungen.



## Österreich geht bei GAP in die Offensive

Beim Agrarministerrat in Luxemburg erhielt Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig betreffend Gestaltung der GAP ab 2028 breite Unterstützung.

Am Montag hat Minister Totschnig gemeinsam mit 17 EU-Mitgliedstaaten ein deutliches Signal für die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gesetzt. Im Mittelpunkt stand die Forderung nach klaren Zuständigkeiten und eines eigenständigen, voll integrierten Rechtsrahmens. Der Minister machte deutlich, dass die Verantwortung weiterhin bei den Ministern liegen müsse.

„Die GAP ist politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich eine wesentliche Säule der EU und darf nicht zersplittert werden.“

NORBERT TOTSCHNIG

„Die GAP ist politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich eine zentrale Säule der EU. Sie garantiert Lebensmittelversorgungssicherheit und strategische Autonomie der Union – und darf nicht zersplittert oder verwässert werden“, be-

tonte Totschnig am Rande des Treffens. Nachsatz: „Ziel muss eine starke, kohärente und ausreichend finanzierte GAP sein, die nicht durch parallele Widersprüche, Unsicherheiten und Doppelgleisigkeiten torpediert wird.“

Geht es nach dem Minister, soll der Fokus auf Vereinfachung bestehender Regelungen sowie auf der Fortführung bewährter Instrumente wie dem Agrarumweltprogramm ÖPUL und der Bergbauernförderung liegen. Die Zwei-Säulen-Struktur der GAP bleibe ein „Kernstück“ des Förderwesens der Europäischen Union. Ebenso die Ländliche Entwicklung: „Sie ist seit Jahrzehnten eine Erfolgsgeschichte und darf nicht geschwächt werden. Wir brauchen eine klare Zweckbindung und Mittel in der bisherigen Höhe im EU-Budget.“ Eine erneute Systemumstellung würde laut Totschnig nur mehr Bürokratie und Belastungen für Betriebe und Verwaltung bringen.

### NACHRUF

## Trauer um Agrarlandesrat Josef Schwaiger

Salzburgs Finanz- und Agrarlandesrat Josef Schwaiger ist im Alter von 60 Jahren überraschend verstorben.

Schwaiger wuchs in der Gemeinde Berndorf im Flachgau auf. Seit 1993 stand er im Dienst des Landes Salzburg, ab 2013 war er als Landesrat Teil der Landesregierung. Als Absolvent der Landwirtschaftlichen Fachschule Kleßheim und der Höheren Bundeslehranstalt Ursprung kannte er die Anliegen der Landwirtschaft aus eigener Erfahrung. Nach seiner Tätigkeit als Lehrer studierte er Politikwissenschaften in Salzburg und Wien und promovierte an der Universität für Bodenkultur in Agrarökonomie.

„Mit Sepp Schwaiger haben die Salzburger Landespolitik sowie die Bäuerinnen und Bauern einen unermüdlichen Kämpfer für ihre Anliegen verloren. Als Mensch war er über alle Parteigrenzen hinweg geschätzt für seine Handschlagqualität, sein Fachwissen und seinen Weitblick“, betonen Salzburgs Bauernbund-Obmann Rupert Quehenberger und Direktorin Alexandra Voithofer. „Der Salzburger Bauernbund wird Sepp Schwaiger stets ein ehrendes Andenken bewahren.“ Auch aus dem Landwirtschafts-



Josef Schwaiger †: 1965 bis 2025

ministerium kommen bewegende Worte: „Mit dem Tod von Dr. Josef Schwaiger verliert Österreich eine prägende Persönlichkeit, die die Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Raum über Jahrzehnte entscheidend mitgestaltet hat. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke – fachlich wie menschlich.“ Minister Norbert Totschnig würdigt ihn als „Brückenbauer mit klarem Wertekompass und feinem Gespür für Menschen“.

Bauernbund-Präsident Georg Strasser erinnert an Schwaigers Engagement für Jugend und Innovation: „Er war ein Multitalent, das Verwaltung und Politik mit Hausverstand und Umsicht verbunden hat. Sein Einsatz und sein Vorbild bleiben uns Auftrag.“

**NEU: Bestellen Sie Ihr Zuckerrüben-Saatgut im KWS Online-Shop.**

**Direkt. Flexibel. Bequem.**

Profitieren Sie von der direkten und freien Sortenwahl.

[www.kwsaustria.at/shop](http://www.kwsaustria.at/shop)



**Ihr Dankeschön**

Für Ihre Bestellung im Online-Shop erhalten Sie ein Engelbert Strauss Rübenshirt.

Teilnahmebedingungen unter: [www.kwsaustria.at/shop](http://www.kwsaustria.at/shop)



# Wie läuft es in der SVS, Herr Waldenberger?

Seit Jahresbeginn vertritt LK-Oberösterreich-Präsident Franz Waldenberger die bäuerliche Berufsgruppe in der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) als Obmann-Stellvertreter auf oberster Ebene. Die BauernZeitung hat ihn zum Gespräch gebeten.

 CLEMENS WIELTSCH

*Herr Waldenberger, Sie sind seit Jänner Obmann-Stellvertreter der Sozialversicherung der Selbständigen. Wie fällt Ihre erste Zwischenbilanz nach zehn Monaten im Amt aus?*

**WALDENBERGER:** Die Sozialversicherung ist für uns als bäuerliche Berufsgruppe sehr wichtig. Die soziale Absicherung ist nicht vom Himmel gefallen, sondern wurde über Jahre und Jahrzehnte von bäuerlichen Funktionären erkämpft und erarbeitet. Es gibt aktuell viel zu tun und viele Aufgaben.

*Die da wären?*

Es gibt immer noch Harmonisierungsbedarf. Wir sind dabei, die Versichertengruppen zusammenzuführen und sowohl für Bäuerinnen und Bauern als auch für das Gewerbe die jeweils besten Maßnahmen anzubieten. Natürlich gibt es da Überschneidungen, teils aber auch unterschiedliche Ansprüche. Ein Thema ist natürlich auch immer der Finanzbereich.

» Die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe läuft gut, es gibt kein Gegeneinander. «

*Die Zusammenführung von SVB und SVA zur gemeinsamen SVS liegt nun fünf Jahre zurück. Wie läuft die Zusammenarbeit?*

Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Wir sind als bäuerliche Gruppe ja die kleinere Versichertengruppe gegenüber dem Gewerbe. Es gibt aber keinerlei Misstöne oder Gegeneinander, sondern es ist



Das Versicherungssystem weiterentwickeln, die Selbstverwaltung erhalten und öffentliche Gelder absichern. So lautet Waldenbergers Agenda in der SVS.

tun. In unserer Versichertengruppe, sowohl bäuerlich als auch gewerblich, hängt der betriebliche Erfolg sehr stark an der Einsatzfähigkeit des Betriebsführers, der Betriebsführerin, der Familie. Besonders im bäuerlichen Umfeld passieren – vor allem im Forst – immer wieder tragische Unfälle. Mit dem Sicherheitshunderter schaffen wir einen Anreiz, dass sich die Bauern mit dem Thema Sicherheit beschäftigen. Die SVS schießt etwa für Erste-Hilfe-Kurse oder Sicherheitsschulungen bis zu 100 Euro pro Jahr zu. Neu ist, dass wir auch persönliche Schutzausrüstung bezuschussen.

» Mit dem Sicherheitshunderter schaffen wir einen Anreiz, sich mit dem Thema Sicherheit am Hof zu beschäftigen. «

*Wie erfolgt die Beantragung?*

Sehr niederschwellig. Man kauft sich etwa einen Forsthelm oder eine Schnittschutzhose und kann die Rechnung bei der SVS online einreichen. Je nach Höhe des Rechnungsbetrags werden bis zu 100 Euro pro Jahr ausbezahlt.

*Anders als bei anderen Versicherungsträgern wird in der SVS nicht eine einzelne Person, sondern ein ganzer Betrieb versichert. Wie wird das in der Beratung berücksichtigt?*

Die Sozialversicherung ist auf den Betrieb abgestellt, das ist richtig. Die Beitragsgrundlage richtet sich grundsätzlich nach dem Einheitswert des Betriebes.

ein großes Miteinander, wo man aufeinander Rücksicht nimmt und miteinander schaut, dass man für die Versicherten das Beste erreichen kann.

*Was konnte im Verbund schon verbessert werden?*

Es ist in der Harmonisierung und in der internen Abwicklung schon viel gelungen, auch in der Digitalisierung. Mit der svsGO-App sind wir in der Verwaltung sehr schlagkräftig geworden. Da liegt die durchschnittliche Bearbeitungszeit von Anträgen

bei lediglich 1,26 Tagen. Auch in Richtung Gesundheitsvorsorge hat sich viel getan. Es gab den Gesundheitshunderter, die Impfvorsorge, die Zahngesundheitsvorsorge, im Vorjahr die Vorsorgeuntersuchung und heuer das Angebot zur Krebsvorsorge. Neu überarbeitet und erweitert haben wir auch den Sicherheitshunderter.

*Was hat es damit auf sich?*

Im Grunde bekommt der Versicherungsnehmer Geld dafür, etwas für seine Gesundheit zu

Sowohl im Gewerbe als auch in der Landwirtschaft arbeiten die meisten Betriebe im Familienverbund. Bisher gab es für diesen Bereich allerdings keine Möglichkeit der betrieblichen Gesundheitsförderung, auch im Hinblick auf die mentale Belastung. Und genau da setzt das Projekt „Future-Proof“ an. Auf freiwilliger Basis werden in einem längerfristigen Prozess Verbesserungspotenziale und Effizienzmöglichkeiten erarbeitet. Derzeit wird dieses Service in der Steiermark und Vorarlberg geboten, Kärnten und Niederösterreich kommen demnächst dazu. Bis 2028 wird Future-Proof dann bundesweit ausgerollt.

#### Wie darf man sich eine solche Beratung vorstellen?

Bei Future-Proof kommt ein Berater direkt auf den Betrieb und setzt sich mit den Menschen zusammen. Zuerst wird in kleinen Runden – am bäuerlichen Betrieb meist nach Altersgruppen – der Ist-Zustand

### Die Aufgabe

Mag. Franz Waldenberger ist Präsident der LK Oberösterreich und Bürgermeister von Pennewang (Wels-Land). Seit Jänner ist der Biobauer außerdem Obmann-Stellvertreter in der SVS.

Damit führt er mit Obmann Peter Lehner gemeinsam das geschäftsführende Organ der SVS, den Verwaltungsrat. Die SVS wird in Selbstverwaltung geführt.

Das bedeutet, Vertreter der Versicherten selbst führen in diesem Gremium die Verwaltung durch. Die Versichertenvertreter der Gewerbetreibenden, Bauern und Neuen Selbständigen werden von den Wirtschaftskammern und den Landwirtschaftskammern dorthin entsandt. Diese wählen wiederum ihren Obmann und seinen Stellvertreter jeweils für eine Periode von fünf Jahren.

erhoben. Also Altbauern, aktive Bewirtschafter und Übernehmer werden befragt, wie es ihnen derzeit ergeht. Die weiteren Schritte erfolgen dann ganz individuell. Das Ziel ist eine Unterstützung auf dem Weg zu einem Wohlfühlbetrieb.

*Eine wesentliche Säule der SVS ist auch die Pensionsversicherung. Aufgrund des Spar-*

*drucks im Bundesbudget waren Pensionen zuletzt vermehrt Thema im öffentlichen Diskurs. Sind die bäuerlichen Pensionen gesichert?*

Was in den Medien berichtet wird, betrifft in der Regel nicht die SVS. Aber auch wir müssen natürlich darauf achten, dass wir mit den vorhandenen Mitteln auskommen. Die Pensionen werden in Österreich über

ein Umlagesystem abgewickelt. Das ist sicher das beste Verrechnungssystem, das es gibt, trotz mancher Schwächen. Derzeit verschieben sich hier aufgrund der Demografie die Verhältnisse zwischen Einzahlern und Pensionisten. Hier unterstützt die öffentliche Hand das solidarische System, das gilt auch für die Bauern.

*Sie sind für eine Periode von fünf Jahren gewählt. Welche Ziele haben Sie sich selbst für diese Amtszeit gesetzt?*

Eines ist sicher die Sozialversicherung als wesentlichen Sicherheitsfaktor für die bäuerliche Berufsgruppe weiterzuentwickeln und Versicherungsleistungen wo immer möglich auszubauen. Essenziell ist auch der Erhalt der Selbstverwaltung, weil das ein wesentlicher Teil des Sozialversicherungssystems in Österreich ist. Nur so können wir für unsere Berufsgruppe zugeschnittene Sozialversicherungsleistungen anbieten.

Der STEYR 6150 PROFI CVT mit bis zu 158 PS

ALLE AUFGABEN  
EFFIZIENT  
MEISTERN

steyr-traktoren.com

AB  
0,49%  
FIXZINS

BIS ZU  
7 Jahre  
LAUFZEIT

Der 6150 Profi CVT überzeugt mit seinem kultivierten 6-Zylinder-Motor in der 6-Tonnen-Klasse, FPT N67 Motor mit 6,75 Liter Hubraum, dem S-Control™ CVT-Getriebe und modernster STEYR Präzisionstechnologie für maximale Leistung und Effizienz. Die ergonomische Multicontroller-Armlehne mit 12" Display und die geräuscharme Kabine mit pneumatischer Federung sorgen für höchsten Komfort. Ein leistungsstarkes Hydrauliksystem, LED-Arbeitscheinwerfer und das neue STEYR RS1 Spurführungssystem machen ihn vielseitig und produktiv – ideal für Landwirtschaft, Forst und Kommunen.

» Entwickelt für deinen Komfort.

## Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER  
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES  
bernd.brodtrager@stbb.at

## Auf allen Ebenen am Kämpfen

Die Zeit vergeht wie im Flug. Gerade jetzt in der Erntezeit wünschen wir uns oft, dass der Tag noch länger sein könnte. Aber spätestens seit dem politischen Herbstauftakt Anfang September vergeht auch kein Tag ohne politische Meldung aus den Bauernbund-Büros in den Bundesländern oder aus der Zentrale in Wien. Auch bei uns in Graz findet ständig ein regelmäßiger Austausch mit Wien und Brüssel statt. Gleichzeitig treffen Anliegen aus den Bezirken oder einzelnen Ortsgruppen ein. Zudem gilt es, fachliche Abstimmungen mit Verbänden und Organisationen vorzunehmen. Mit diesen Fachinformationen, gepaart mit einer ständigen Medienbeobachtung und Aufklärungsarbeit nach außen, wird immer wieder nach einer Position für unsere Interessensgemeinschaft gefeilt.

Viele Dinge im politischen Werdeprozess sind für die meisten nicht sichtbar. Gekämpft und gearbeitet wird aber an unterschiedlichen Fronten: Seien es die Bauernbündler Totschnig und Bernhuber auf EU-Ebene, die darauf schauen, dass die GAP weiterhin eigenständig, fair und inflationsangepasst bleibt oder die Entwaldungsverordnung fallen muss, sofern sie keine praxistaugliche Umsetzung ermöglicht. Oder auf Bundesebene, wo Bauernbündler Strasser die Debatte um Lebensmittelpreise führt und klar macht, dass wir Bauern nicht an der Inflationsfrage mit unserer Primärproduktion teilhaben. Oder auf Landesebene, wo unsere Bauernbündlerin Schmiedtbauer das Landesbudget für die Land- und Forstwirtschaft erfolgreich verteidigt hat und Jungbauernobmann Tischler die versprochene Lösung für die Biberprobleme einfordert.

Die Tage in unserem Büro sind oft lang, aber ich meine, sie zahlen sich mit eurer Unterstützung aus. Für unsere Interessen, für unseren ländlichen Raum und letzten Endes für unseren Bauernbund.

## OBMÄNNER AM WORT

# Wunsch nach mehr Mitarbeit

Als Kammerobmann-Stellvertreter sammelte Richard Judmaier neun Jahre lang Erfahrungen, seit dem Frühjahr steht er der Bezirkskammer Leoben vor.

KARL BRODSCHNEIDER

*Sie sind unter den steirischen Agrariern ein Vertreter der jungen Generation und mit deren Denken, Tun und Wünschen gut vertraut. Wie stark erleben Sie den Willen bei den Jungen, Bäuerin beziehungsweise Bauer zu werden und zu sein?*

Es ist grundsätzlich ein großer Wille da, Bäuerin beziehungsweise Bauer zu sein, und das ist, so finde ich, einer der schönsten Berufe. Aber für viele Junge sind die Rahmenbedingungen schon nervig. Dazu kommt, dass die übrige Gesellschaft immer weniger weiß, wie Landwirtschaft eigentlich geschieht. Das sind dann alles Themen, die junge Bäuerinnen und Bauern fast verzweifeln lassen.

*Bleiben wir bei der jüngeren Bauerngeneration. Wie stark ist sie daran interessiert zu ergründen, wie Märkte funktionieren und welchen Einfluss politische Entscheidungen auf ihre eigene Lebenssituation haben?*

Die Bauern verfolgen sehr viele Nachrichten, aber die Quellen sind dabei manchmal problematisch, wenn ich zum Beispiel an jene der AGÖ denke, wo man als Vertreter des Bauernbundes oder der Landwirtschaftskammer viel Ablehnung erfährt. Seriöse Berichterstattung und Information

sind immer zeitaufwändiger und schwieriger, als wenn man von seinem Futtertisch aus ein Hetzer-Video dreht und ins Netz stellt.

» Viele blenden aus, dass man in unserer Demokratie für alles 50 Prozent plus eine Stimme braucht.

RICHARD JUDMAIER

*Heißt das, dass Sie die Erfahrung machen, dass die Menschen immer weniger über politische Abläufe Bescheid wissen?*

Ja, das stimmt leider und wird immer schlimmer. Oft reduziert sich das auf die Annahme, dass die ÖVP den Landwirtschaftsminister und die Agrarlandesrätin stellt und wenn die es wollen, dann wird es schon gemacht werden. Viele blenden dabei aus, dass man in unserer Demokratie für alles 50 Prozent plus eine Stimme braucht.

*Wie stark sind Bäuerinnen und Bauern bereit, in verschiedenen Gremien – zum Beispiel Gemeinde, Bauernbund, Bäuerinnenvertretung, Landwirtschaftskammer, Genossenschaften – mitzuarbeiten?*

Das Problem ist, dass jene, die sich dazu bereit erklären, oft vielfach eingesetzt werden. Das sehe ich auch bei mir. Ich tu es gerne, aber es wäre schön,



wenn das Netzwerk an Funktionären größer wäre. Man ist ständig im Konflikt mit der eigenen Zeit, die einem dafür zur Verfügung steht.

*Sie haben heuer im Frühjahr von Andreas Steinegger die Funktionen als Kammer- und Bauernbund-Bezirksobmann von Leoben übernommen. Was sind die Themen, mit denen Sie häufig zu tun haben?*

Das sind oft persönliche Dinge, wo man angerufen und um einen Ratschlag gefragt wird oder man einfach nur zuhört. Auch das Vermitteln ist in meiner Funktion sehr wichtig. Die Leute wissen oft nicht, was unsere Landwirtschaftskammer alles macht und kann. Wir haben zum Beispiel eine extrem gute Rechtsabteilung und sehr tolle Beratungsangebote.

*Wie würden Sie als Kammerobmann den Bezirk Leoben aus agrarischer Sicht beschreiben?*

Es gibt zwei Schwerpunkte. Das ist zum einen die Forstwirtschaft. Sie ist ein ganz wichtiger Einkommenszweig für unsere Bauern. Schließlich ist unser Bezirk zur Hälfte mit Wald bedeckt. Zum anderen ist es die Milchwirtschaft. Wir haben viele und gute Milchviehbetriebe. Wir erleben in unserem Bezirk auch immer mehr die VÖEST mit ihrem Hunger nach Energie und Strom. Durch

neue PV-Anlagen fehlen dann solche Flächen für die produzierende Landwirtschaft. Und wir haben in unserer Bezirkshauptstadt alljährlich das Stadt-Land-Fest, bei dem unsere Bäuerinnen und Bauern sowie die Bauernkammer voll mitarbeiten und wo wir auch unsere Botschaften gut an die Konsumenten weitergeben können. Heuer hatten wir bei diesem Fest etwa 6000 Besucher.

*In knapp drei Monaten findet die Landwirtschaftskammerwahl statt. Wie geht es Ihnen bei der Listenerstellung?*

Da sind wir schon beim Abschluss. Was das Alter der Bauernbund-Mandatare betrifft, war unser Bezirk schon bei der letzten Wahl der jüngste Bezirk. Jetzt werden wir eine nochmalige Verjüngung vornehmen und auch den Frauenanteil erhöhen. Ich habe mit Helmut Ofner einen guten Stellvertreter und bin auch auf die weiteren Kandidaten sehr stolz.

### Zur Person

**Richard Judmaier (39)**

- Antoniweg 1, 8793 Trofaiach
- Verheiratet, drei Kinder
- Milchvieh, Forstwirtschaft
- Landeskammerrat, BB-Bezirksobmann, Kammerobmann,
- Kontakt: richard.judmaier@lk-stmk.at

## ENTWALDUNGSVERORDNUNG

# Neue Vorschläge sind Etikettenschwindel

Der neue Gesetzesvorschlag zur EU-Entwaldungsverordnung enthält keine substanziellen Vereinfachungen oder Erleichterungen für Waldbauern.

Kaum ein anderes Thema verursacht so viel Verunsicherung wie die aktuelle Diskussion über EU-Entwaldungsverordnung – kurz EUDR genannt. Grundsätzlich soll sie verhindern, dass Produkte, die mit Entwaldung oder Waldschädigung in Verbindung stehen, innerhalb der EU verkauft werden. Kürzlich hat die EU-Kommission Erleichterungen präsentiert, die nach Prüfung der Landwirtschaftskammer als reiner Etikettenschwindel zu bezeichnen sind. LK-Präsident Andreas Steinegger dazu: „Unsere Waldbesitzer brauchen praxistaugliche Erleichterungen statt nutzloser Beruhigungsspielen. Eine ehrliche Entbürokratisierung schaut anders aus.“ Steinegger fordert eine gänzliche Aufhebung dieser für ihn äußerst fragwürdigen Verordnung.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Obwohl viele Mitgliedsstaaten – insbesondere auch Österreich und Deutschland

– konstruktive, praxistaugliche Verbesserungsvorschläge eingebracht haben, bewegt sich die EU-Kommission kaum bis gar nicht. So wurde etwa die von Präsident Steinegger geforderte „Null-Risiko-Einstufung“ für vorbildlich wirtschaftende Länder wie Österreich zur Gänze ignoriert. Weiters ist es befremdlich, dass die EU-Kommission die geplante Verschiebung um ein Jahr bereits nach einem Monat wieder in Luft auflöst. Nun sollen gestaffelte Umsetzungsfristen Erleichterungen bringen. Und schlussendlich würden die sogenannten Referenz- und Deklarationsnummern zu enormen Datenmengen und kaum bewältigbaren bürokratischen Ballast werden.

Waldverband-Steiermark-Obmann Paul Lang abschließend: „Der neue Vorschlag der EU-Kommission zur Entwaldungsverordnung ist eine vertane Chance und zeigt, wie weit Brüssel von der Praxis und den hart arbeitenden Waldbesitzern weg ist.“



Präsident Steinegger sieht die Vorschläge zur Entwaldungsverordnung kritisch.

## Termine

### Brandlucken

#### Abakus-Präsentation

Die Apfelmänner aus Puch präsentieren am Freitag, 7. November, um 19.30 Uhr ihren Abakus im Huabn Theater. Die Veranstaltung verläuft sehr mystisch. Der Preis inklusive Abakusverkostung und kleiner Verköstigung beträgt 30 Euro. [www.abakus-puch.at](http://www.abakus-puch.at)

### Eibiswald

#### Indien mit Wort und Bild

Am 11. November um 19 Uhr lädt Kaplan Antonyrai Gabriel, gebürtig aus Indien und seit 2023 Seelsorger in der Pfarre Eibiswald, zu einem besonderen Vortrag ein. Mit schönen Bildern und persönlichen Erzählungen nimmt er die Besucher mit in seine Heimat.

### Fernitz-Mellach

#### Bezirksbauernwallfahrt

Die LJ, Bäuerinnen und Bezirkskammer laden am Sonntag, 9. November, zur Bezirksbauernwallfahrt ein. Den Festgottesdienst um 10.30 Uhr feiert Gerhard Hörting. Danach findet im VAZ der Festakt statt. Näheres in der BK Weststeiermark, Telefon 03136 90919.

### Graz

#### Junkerpräsentation

Am Mittwoch, 5. November, findet von 16 bis 21 Uhr in der Stadthalle die Junkerpräsentation statt. Die Eröffnung um 16.15 Uhr erfolgt gemeinsam mit den Junkerwinzern und neuen Junkerbotschaftern. Über 100 Junker-Winzer präsentieren ihren neuen Jahrgang.

### Hausmannstätten

#### Bäuerinnenkabarett

Die Steirischen VP-Frauen laden am Samstag, 8. November, um 14 Uhr zu einer Benefizveranstaltung mit dem „Bäuerinnenkabarett“ im Generationensaal ein. Für VP-Frauen kostet der Eintritt 21 Euro, für Nichtmitglieder 30 Euro.



# Die Karriere von der Verkäuferin bis zur ersten Frau im Lande

Als Politikerin schrieb Waltraud Klasnic mehrmals Geschichte. Sie stand von 1996 bis 2005 an der Spitze der Steiermark. Nun beging sie den 80. Geburtstag und wurde von der ÖVP beglückwünscht.

Anlässlich des 80. Geburtstages von Waltraud Klasnic lud die Steirische Volkspartei zu einer Feierstunde. Mit dabei waren die Jubilarin mit den drei Kindern, sechs Enkeln und drei Urenkeln sowie zahlreiche Wegbegleiter aus der Politik und Vertreter der Wissenschaft. In ihrer Laudatio gab LH-Stellvertreterin Manuela Khom einen profunden Einblick in das bewegte Leben der Jubilarin. Waltraud Klasnic, als Adoptivkind in Graz aufgewachsen, war Verkäuferin in einem Kinderfachgeschäft, als sie ihren Mann Simon kennenlernte. Mit ihm baute sie in Weinitzen ein Transportunternehmen auf. Bald folgte der Schritt in die Politik: mit 24 Jahren als jüngste Gemeinderätin Österreichs und schließlich als Mitglied des Bundesrates, Abgeordnete zum Steiermärkischen Landtag

und Dritte Landtagspräsidentin. Dann wurde sie Wirtschaftslandesrätin und Landeshauptmann-Stellvertreterin.

### Frau Landeshauptmann

Im Jänner 1996 wurde Waltraud Klasnic als „Frau Landeshauptmann“ angelobt und war damit die erste Frau an der Spitze eines Bundeslandes in Österreich. In ihre Amtszeit fielen die Entwicklung des Automobilclusters, die Schaffung der Möglichkeit der anonymen Geburt mit der Babyklappe im LKH Graz, der Bau von Kunsthaus und Stadthalle in Graz, aber auch das Grubenunglück in Lassing.

„Waltraud Klasnic ist eine, die ihren Werten und sich selbst stets treu geblieben ist. Überlegtheit und Konsequenz sind Eigenschaften, die sie

beschreiben wie keine zweite“, betonte Khom.

Bei der Landtagswahl im Jahr 2000 holte die Volkspartei in der Steiermark mit Waltraud Klasnic den bis dahin höchsten Zugewinn einer Landeshauptmann-Partei und konnte ihr Ergebnis um elf Prozentpunkte auf 47,3 Prozent der Stimmen verbessern. Nach dem Verlust des Landeshauptmannsessels bei der Landtagswahl 2005 widmete sich Klasnic neuen Projekten mit derselben Entschlossenheit wie während ihrer politischen Tätigkeit. Ab 2008 stand sie 14 Jahre lang ehrenamtlich an der Spitze des Dachverbandes Hospiz. 2010 übernahm sie auf Bitte von Kardinal Christoph Schönborn die Unabhängige Opferschutzanwaltschaft und verantwortete die Behandlung von mehr als 3500 Fällen.

## PREISGEKRÖNT

## Sie sind nun echte Kernöl-Champions

Kürzlich kürte eine 70-köpfige Jury aus Spitzenköchen und Prominenz in der Landesberufsschule Bad Gleichenberg für Kulinarik und Tourismus die Kürbiskernöl-Champions. Den begehrten Titel „Kürbiskernöl-Champion 2024/25“ holte sich erstmals die Familie Raidl aus Ottendorf an der Rittschein. Platz zwei ging an Andrea Wechtitsch und Franz Vollmaier aus Gündorf in St. Johann im Sagautal und Platz drei an Daniel

Brauchart und Julia Schubert aus St. Peter im Sulmtal. Den Titel „Ölmühle des Jahres“ holte sich die Ölmühle Hartlieb aus Heimschuh. LK-Präsident Andreas Steinegger und Landesrätin Simone Schmiedtbauer gratulierten den Ausgezeichneten: „Unsere Champions und Top-Produzenten sind wahre Botschafter des steirischen Kürbiskernöls.“

Veranstalter waren LK Steiermark und der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.



Die Champions Marcel Taucher (3.v.l.) und Großvater Anton Raidl mit Ehrengästen.



Der neue Landesvorstand der Landjugend Steiermark.

## GRÖSSTE JUGENDORGANISATION

## Landjugend Steiermark unter neuer Führung

Kürzlich hielt die Landjugend Steiermark ihre 76. Generalversammlung ab. Dabei stand auch die Wahl des neuen Landesvorstandes auf der Tagesordnung. Florian Grabenwarter aus Stallhofen folgt in der Funktion als Landesobmann Lukas Kohl, der diese Funktion seit 2022 innehatte. Er wird nun gemeinsam mit Landesleiterin Stefanie Reiter aus Obdach und dem siebenköpfigen Vorstand die

Geschicke der größten Jugendorganisation im Land leiten.

Dem scheidenden Landesobmann Lukas Kohl wurde im Beisein von Landesrätin Simone Schmiedtbauer, LK-Präsident Andreas Steinegger, Vizepräsidentin Maria Pein und LABg. Johannes Wieser sowie weiteren Ehrengästen das Zertifikat „Ehern.Wert. Voll“ vom Land Steiermark, für besondere Bemühungen rund ums Ehrenamt überreicht.

## Perspektivenwechsel

Martin Kubli, Steirische Jungbauern

### Gut gemeint, schön verpackt und schlecht gemacht

Die EU-Kommission hat mit ihrem Änderungsvorschlag zur Entwaldungsverordnung (EUDR) versucht, auf die Kritik der Praxis zu reagieren. Auf den ersten Blick klingt vieles vernünftig: Vereinfachungen, Entlastungen, mehr Praxistauglichkeit. Doch wer genauer hinsieht, erkennt rasch: der neue Entwurf löst die zentralen Probleme nicht. Die groß angekündigten Erleichterungen für Klein- und Kleinstbetriebe klingen gut, verändern aber die Realität kaum. Auch künftig sind unverändert eine Registrierung, die Meldung sensibler Standortdaten und umfangreiche Nachweise vorgesehen. Die versprochene Entlastung bleibt aus, während technische und administrative Komplexität größer werden. Hinzu kommt, dass die dringend erwartete Fristverlängerung ausgeblieben ist. Der Umgang mit Betriebsdaten bleibt



besonders heikel. Referenznummern sowie die neuen „Identifikationsnummern“ müssen nach wie vor weitergegeben werden, nur müssen diese nun nicht mehr zusammengefasst werden. Das Sammeln und unzensurierte Weitergeben von Abermillionen Nummern gefährden Vertraulichkeit sowie Wettbewerb und schaffen keine Vereinfachung. Wer nachhaltige Land- und Forstwirtschaft fördern will, braucht klare Regeln, die wirken - mit realistischen Fristen, sauberen Datenschutzstandards und einem Informationssystem, das Prozesse vereinfacht statt verkompliziert. Gut gemeint und schön verpackt reicht in diesem Fall ganz und gar nicht: Entscheidend ist, dass die Verordnung in der Praxis funktioniert und Betrieben verlässliche Rahmenbedingungen bietet. Aktuell werden diese Punkt leider nicht erfüllt.

## ZEITDIAGNOSEN

Eine Serie von Hans Putzer

# Linker Frauenhass im Triplepack!

Gerade in der links-rot-grünen Community rühmt man sich, ständig auf der Seite der Frauen, der Jungen und der Ausgegrenzten zu stehen. Glaubwürdig war das ohnehin nie. Drei aktuelle Beispiele!

**M**anche werden sich vielleicht noch an den Bundespräsidentenwahlkampf 2004 erinnern. In den letzten beiden Jahren der Präsidentschaft von Thomas Klestil, der nach seiner zweiten Amtsperiode nicht mehr wiedergewählt werden konnte – und geachtet dessen, dass er wenige Tage vor deren Ende verstorben ist –, gab es in Österreich, insbesondere bei den selbsternannten „fortschrittlichen Kräften“, eine öffentlich lancierte Diskussion, ob es nicht endlich Zeit für eine Frau im höchsten Amt der Republik Österreich wäre. Die ÖVP nominierte dann tatsächlich mit der ersten weiblichen Außenministerin Benita Ferrero-Waldner eine Frau, während die SPÖ – letztlich erfolgreich – auf die Sicherheitsvariante Heinz Fischer setzte. Der Rest ist Geschichte.

Was uns in diesem Zusammenhang nur interessiert, war die Reaktion der links-feministisch Dauererregten damals: „Frau sein allein ist noch kein Programm“ und ähnlich erklärten (?) sie ihre plötzliche 180-Grad-Wendung. Merke: Nur eine linke Frau ist eine gute Frau. Margaret Thatcher wurde als „Eiserne Lady“ und Angela Merkel als „Mutti“ denunziert, wobei Thatcher – den Spieß umdrehend – das ja durchaus als Kompliment aufgefasst und kommuniziert hat. Auch wenn wir uns die aktuellen

„Chefs“ in den fünf großen westeuropäischen Mächten anschauen, kommt man, was Männer und Frauen betrifft, aus dem Staunen kaum heraus. Emmanuel Macron in Frankreich hat das Land ökonomisch in eine Rekordverschuldung getrieben und demokratiepolitisch devastiert. Petro Sánchez in Spanien hat die Korruption zum Machterhalt perfektioniert. Keir Starmer im Vereinigten Königreich kann sich bestenfalls noch aussuchen, ob er in seiner eigenen Labour Party beim Rechtspopulisten Nigel Farage oder bei den Wählerinnen und Wählern am unbeliebtesten ist. Und Friedrich Merz in Deutschland hat sich in eine weitgehend handlungsunfähige Koalition mit der zur Splitterpartei verkommenen SPD drängen lassen.

Ob man sie nun mag oder nicht, Giorgia Meloni in Italien ist die einzige von den fünf, die zumindest deutlich erkennbar mit starkem Gestaltungswillen regiert. Aber für die linke Moralpolitik ist sie ohnehin ein Irrtum, denn eine Post-, Neo- oder sonst wie Faschistin kann ja nur ein Anschlag auf die Demokratie sein. Frau? Egal!

## Julia Ruhs

Wenden wir uns drei medial aktuellen Frauen zu, zuerst der deutschen Journalistin Julia Ruhs. Um ihren in Österreich

nur wenig wahrgenommen Fall richtig zu verstehen, muss man zuerst ein wenig auf den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk (ARD, ZDF & die „Dritten Programme“) eingehen. Schon seit längerer Zeit gilt er als politisch wenig ausgewogen und – im Gegensatz zu Österreich – wird darüber zwischen Hamburg und München auch intensiv und zuweilen auch sehr ernsthaft diskutiert.

Dass es dafür gute Gründe gibt, hat erst vor wenigen Jahren eine Umfrage unter den Jungjournalisten in diesen Medienhäusern zur sogenannten Sonntagsfrage ergeben. Würden nur diese wählen, hätten die Grünen die absolute Mehrheit, die enteignungsgeile Linke knapp ein Viertel der Stimmen, die SPD wäre am dritten Platz und die CDU wäre an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert. FDP und AfD waren nicht einmal messbar. Ein Schelm, wer hier denkt, im ORF wäre das grundsätzlich anders.

Aber zurück zu Julia Ruhs, die ihre Erfahrungen inzwischen auch in dem höchst lesenswerten Buch „Links-grüne Meinungsmacht. Die Spaltung unseres Landes“ publiziert hat. Sie bekennt sich zu ihrer konservativen Grundhaltung, hat vor allem zu den Themen „gendern“ oder „Migration“, ohne auch nur irgendwie radikale Töne anzuschlagen, gewiss die Mehrheit der Bevölkerung

hinter sich. Weil es in den deutschen „Öffentlich-Rechtlichen“ zum einen auch politisch ausdrücklich deklarierte Kommentare von Journalisten gibt und zum anderen in den Führungsetagen wohl auch noch einige sitzen, die den gesetzlichen Auftrag zur ausgewogenen Berichterstattung nicht ganz vergessen haben, bekam Julia Ruhs vom Norddeutschen und vom Bayrischen Rundfunk eine Fernsehsendung mit dem Titel „Klar“.

Mehr hat es nicht gebraucht. Die politisch sichtlich gleichgeschaltete NDR-Redaktion verlangte das sofortige Aus, weil „zu rechts“. Nun könnte man über solche grundsätzliche Ermessungsfragen trefflich diskutieren, auch dem Verfasser dieser „Zeitdiagnosen“ unredliches Gedankengut unterstellen, doch die linke Denunziationsmaschinerie war mehr als selbstentlarvend. Für Jan Böhmermann sei das alles „Dummheit“ und „AfD-Kinderturnen“ und Oliver Welke bezeichnete sie auch nicht gerade freundlich als „Empörungs-unternehmerin“, was schon wieder fast witzig ist, wenn man bedenkt, dass seine wöchentliche „heute-show“ im ZDF im Regelfall lupenreine SPD-Propaganda betreibt.

Aber den Vogel hat ohnehin der WDR-Chefredakteur Stefan Brandenburg abgeschossen, der eigentlich für Julia Ruhs eine Lanze brechen wollte:



© WIKIMEDIA.COM/ARMIN LINNARTZ

„Frau sein allein ist noch kein Programm“ und ähnliches erklärten uns die links-feministisch Dauererregten schon damals. Margaret Thatcher (rechts) wurde als „Eiserne Lady“ und Angela Merkel als „Mutti“ denunziert.



© WIKIMEDIA.COM



### Hans Putzer

In der Serie „Zeitdiagnosen“ schreibt Hans Putzer monatlich einen Beitrag über gesellschaftliche und politische Themen. Hans Putzer war von 1999 bis 2008 Chefredakteur von NEUES LAND, von 2010 bis 2018 Direktor des Bildungshauses Graz-Mariatrost und zuletzt Mitarbeiter im Grazer Rathaus. Er wohnt mit seiner Familie in Hausmannstätten und verfasst seit vielen Jahren Beiträge für den Steirischen Bauernkalender.

„Wir sollten uns selbstkritisch fragen, wie wir in diese Situation gekommen sind. [...] Es geht darum, verschiedene Perspektiven zuzulassen, die Fragen und die Probleme von Menschen aufzugreifen, die eine andere Lebensweise, eine andere Weltsicht, schlicht ein anderes Bedürfnis haben. Es geht darum, handwerklich guten Journalismus zu machen: zu sagen, was ist und nicht, was von uns gewünscht ist. Und ja, es geht auch darum, zu verstehen, dass die Mehrheiten in diesem Land derzeit eher konservativ sind.“ Man müsse schließlich alle erreichen, „nicht nur diejenigen, die ähnlich leben und denken wie wir.“ Wahrscheinlich hat noch kein Repräsentant der Öffentlich-Rechtlichen in Deutschland unverblümter und zugleich selbstgefälliger zugegeben, dass die Redaktionen hier – abgesehen wohl vom Bayerischen Rundfunk – weit links besetzt sind.

Übrigens läuft in Deutschland aktuell eine auch die Gerichte beschäftigende Diskussion, ob eine fehlende politische Ausgewogenheit nicht auch ein Recht, die Gebühren nicht mehr verpflichtet

zu bezahlen, eröffnet. Wir werden das aufmerksam verfolgen.

### Beatrice Venezi

Wer kennt es nicht, das jährlich wiederkehrende Ge- raunze, dass die „Klassische Musik“ ein zutiefst frauen- und nachwuchsfeindliches Revier toxischer Männerbündelei sei – Stichwort: Neujahrskonzert. Doch es hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Werke von Frauen werden immer öfter aufgeführt, ebenso Orchester von Dirigentinnen geleitet. Man erinnere sich hier nur an Oksana Lyniv aus der Ukraine, die von 2017 bis 2020 auch in Graz tiefe Eindrücke hinterlassen hat und heute weltweit gefeiert wird.

Nun soll am renommierten venezianischen Opernhaus „Teatro La Fenice“ die 35-jährige Dirigentin, Pianistin und Komponistin Beatrice Venezi neue Musikdirektorin werden. Man kann ihr exzellentes Dirigat auch auf einer noch dazu live aufgenommenen Puccini-CD überprüfen. Auch wenn der Bestellvorgang keine kommunikative Meisterleistung war, kann die mehrfach

Ausgezeichnete auf eine Vielzahl von Engagements an renommierten Häusern und von bedeutenden Orchestern verweisen.

Ihr einziges Manko, wenn man (Vorsicht: Ironie!) von „Frau“ und „jung“ absieht, sie gilt als Vertraute von Giorgia Meloni. Und das reicht in einer stramm-linken Kultur-Schickeria. Dass viele Kulturschaffende sozialistisch gepolt sind, sollte uns allerdings nicht wundern. Wer, wenn nicht sie, sind darauf angewiesen, Geld von Leistungsträgern, noch dazu in vermeintlich unanfechtbarer überlegener moralischer Gewissheit, umverteilt zu erhalten. Wie schon gesagt, nur linke Frauen sind gute Frauen, Kunst rechts der Mitte, das geht gar nicht!

### Maria Corina Machado

Eigentlich sollten wir uns alle über diese Frau als Friedensnobelpreisträgerin freuen. Die Oppositionelle aus Venezuela riskiert fast täglich ihr Leben, um gegen die realsozialistische, die Menschenrechte weitgehend verachtende Diktatur in ihrem Heimatland zu kämpfen. Das Armenhaus Venezuela könnte

eines der reichsten Länder der Welt sein, doch begann mit der linken Diktatur von Hugo Chávez und Nicolàs Maduro ein ständiger Niedergang. Fragt man bei uns eingefleischte Marxisten nach dem Grund, hört man origineller Weise meist die Antwort: USA.

Eigentlich hinterlässt die Wahl des Nobelpreiskomitees keine offenen Fragen. Sie ist ein klares Bekenntnis gegen eine realsozialistische Diktatur. Doch sichtlich nicht für alle: Auf der Website des ORF muss man schon mit der Lupe in der ohnehin unangemessen geringen Berichterstattung diese politische Einordnung suchen. Es ist zwar von der Diktatur in Venezuela die Rede, aber kaum, dass diese die logische Konsequenz einer sozialistischen Politik sei.

Raimund Löw, früher „Linksaußen“ im ORF, nun Kolumnist im roten Kampfblatt FALTER, warnt gar davor, dass dieser Preis Venezuela schaden werde, da Machado gute Beziehungen zu den USA habe und ihr Vater – Marx schau runter! – ein von Chávez enteigneter Konservativer aus der Oberschicht gewesen sei. Subtext: Maria Corina Machado sei folglich ohnehin nur von persönlichen Interessen im Kampf gegen das segensreiche Wirken linker Politik getrieben! Links und arm, statt frei und gerecht ... oder so ähnlich!

## GRAZ UND UMGEBUNG

## KAINBACH B. G.

## Baujahr 1955

Lothar Lindner, ein gestandener Schaftaler, der weit über die Gemeindegrenzen bekannt ist, feierte den 70. Geburtstag. Bekannt sind auch seine Freilandschweine, welche direkt am Hof verarbeitet und vermarktet werden. Inzwischen führt schon seine älteste Tochter den Hof, aber „Lotsch“ ist immer noch in seinem Element und hilft überall mit. Bei einer Geburtstagsfeier mit einer großen Anzahl an Freunden und Bekannten wurde dieser Ehrentag auch gebührend gefeiert. Als Gemeinschaftsgeschenk gab es einen Oldtimer Traktor der Marke Lindner, Baujahr 1955. Obfrau Grete Weidacher und ihr Stellvertreter Gerhard Weidacher besuchten den Jubilar bei seiner Geburtstagsfeier und überbrachten eine Ehrenurkunde und Gutscheine. Lieber Lotsch, wir wünschen dir auf diesem Weg nochmals alles Gute und bleib so wie du bist!

ROMANA WEIDACHER



## NESTELBACH B. G.

## Freude an den Kühen

Kürzlich feierte unser langjähriges Mitglied Josef Oberhammer aus Edelsgrub seinen 90. Geburtstag. Herr Oberhammer bewirtschaftete gemeinsam mit seiner Gattin im Nebenerwerb eine kleine Landwirtschaft und arbeitete viele Jahre im Nachtdienst



beim damaligen Milchhof in Graz. Die Landwirtschaft, im speziellen seine Kühe, ist auch heute noch seine Leidenschaft und auch Jungbrunnen. Für die langjährige Mitgliedschaft beim Bauernbund danken wir und wünschen dem Geburtstagskind alles Gute, viel Glück und vor allem beste Gesundheit!

LUISE OBERHAMMER

## SEMRIACH

## Allseits bekannt

Mit etwas Verspätung durften wir Kurt Neuhold – für uns Semriacher ist er der „Wiemann Kurt“ – die allerbesten Glück-, Segens- und vor allem Gesundheitswünsche zu seinem 70. Geburtstag überbringen. Bei einem gemütlichen Nachmittag mit Kurt und seiner Gattin Traude erzählte er aus seinem Leben. Bereits im zarten Alter von elf Jahren zog Kurt von seinem elterlichen Hof in Schönegg zu seinen Großeltern auf den Hof vulgo Hofbauer nach Semriach. Von dort aus besuchte er dann die Schule und übernahm den Hof nach einigen Jahren. Gemeinsam mit Traude bewirtschaftete er den Hof bis zur Übergabe an Sohn Markus. Der zweifache Vater und dreifache Opa ist als Baggerfahrer und später als Gaifahrer der örtlichen Bäckerei fast allen Semriachern bekannt. Auszeiten und Ruhe findet Kurt, wenn er sich alleine auf die zum Hof dazugehörige Alm auf der Nechnitz zurückziehen und dort für einige Stunden auf einem Hochsitz die Natur



beobachten kann. Wir wünschen Kurt noch viele glückliche Jahre im Kreis seiner lieben Familie und bedanken uns für die Treue zum Bauernbund!

GERTRAUD HARRER

## VASOLDSBERG

## Zwei Geburtstage

Der Bauernbund Vasoldsberg gratuliert Christian Brunnader zu seinem 50. und Christian Wessely zu seinem 60. Geburtstag! Wir wünschen unseren im Oktober Geborenen alles erdenklich Gute und viel Gesundheit!

GERLINDE KURZMANN

## OSTSTEIERMARK

## BAD BLUMAU

## Grüne Hochzeit

Nachdem 2024 unser Bauernbundmitglied Josef Trinkl seiner Beatrice mittels Botschaft auf seinem großen Acker einen Heiratsantrag gemacht hatte, folgte nun im heurigen August die Hochzeit. Nach der kirchlichen Trauung in der Pfarrkirche wurde das Brautpaar mit den beiden Söhnen Jonas und Jan mittels umgebauter Mährescher-Limousine zum eigenen Maislabyrinth chauffiert. Dort fand die standesamtliche Trauung mit den rund 200 geladenen Gästen statt. Gefeiert wurde der schöne Tag ausgelassen in der prunkvoll geschmückten Landwirtschaftshalle. Wir wünschen dem Brautpaar alles erdenklich Gute!

VERONIKA HAUPTMANN



## GNAS

## Treue Mitglieder

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde nach einer Wanderung anlässlich des Nationalfeiertages wurden Paula Zangl und Josef Rauch, beide aus Radisch, für 40 Jahre Mitgliedschaft im Bauernbund geehrt. Die Auszeichnung fand in der Veranstaltungshalle Aug-Radisch statt. Ortsbürgermeister Franz Kaufmann überreichte die Ehrenurkunden und bedankte sich herzlich für die jahrzehntelange Treue und das Engagement. „Eine 40-jährige Mitgliedschaft ist ein besonderes Zeichen der Verbundenheit mit unserer bäuerlichen Gemeinschaft und verdient großen Respekt“, betonte der Bürgermeister in seiner Ansprache.

CHRISTINE HARB



## KIRCHBACH-ZERLACH

## Gütiger Herzensmensch

Kürzlich feierte Theresia Trummer vulgo Freissler Resi ihren 90. Geburtstag. Mit großem Herzen, tiefer Gläubigkeit und unermüdlichem Einsatz widmet sich Frau Trummer seit Jahrzehnten ihrer Familie, dem Glauben und der Landwirtschaft. Mit Liebe, Humor, Geduld und starkem Glauben hat sie ihr Leben lang für die Familie und Pfarrgemeinde gewirkt. Ihre Herzlichkeit, ihre



schönen Gedichte sowie ihre Freude am Singen und Zitherspielen bereichern bis heute das Leben vieler Menschen. Zu diesem besonderen Anlass gratulierten die Katholische Frauenbewegung, Pfarrer Christian Grabner sowie eine Abordnung der Gemeinde mit Bürgermeister Anton Prödl herzlich.

TONI PRÖDL

## ST. RUPRECHT A. D. R.

### Singen und wandern

Kürzlich feierte der fleißige Versicherungspensionist Franz Hasenhütl aus Wolfgruben seinen 70. Geburtstag. Er singt beim St. Ruprechter Männer-Quintett, macht mit seiner Gattin immer Wanderurlaube und geht gerne Schwammersuchen. Er ist sehr stolz auf seine drei Enkel. Abends hört er immer Radio Steiermark. Obfrau Andrea Lammer sowie Schriftführer Peter Friedl überreichten ihm eine Urkunde und ein Geschenk. Sie dankten ihm für die jahrelange Mitgliedschaft und wünschten ihm alles Gute.

ANDREA LAMMER



## WAGERSBERG

### 50 Jahre Mitglied

Anlässlich einer Feierstunde wurde dem pensionierten Landwirt Franz Koch aus Unterlimbach im Beisein von Bürgermeister Johann Fiedler zum 50-jährigen Mitgliedsjubiläum gratuliert. Franz Koch war 30



Jahre lang Bauernbund-Obmann von Limbach und zeigt bis heute noch ein großes Engagement für den Verein. Wichtig war ihm auch immer, die Kalender persönlich an die Mitglieder nach Hause zu bringen, wo er immer ein offenes Ohr für Anliegen hatte. Für diese Unterstützung möchten wir uns nochmal bedanken.

JOHANN FIEDLER

## SÜDSTEIERMARK

### GABERSDORF

#### Steirisches Landeswappen

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde bekam das Familienunternehmen Lappi und Lappi Holzbau das Steirische Landeswappen verliehen. Der Betrieb wurde 1955 von Josef Lappi sen. gegründet.

### LANG

#### Schweinezüchter

Zu seinem 70. Geburtstag gratulierte der Langer Bauernbund Franz Klement in Schirka. In seiner Jugend war Franz ein leidenschaftlicher Musiker und Automechaniker. Nach der Übernahme des Betriebes Rieger und des eigenen Hofes steckte Franz mit seiner Frau Gerti diese Leidenschaft in den Aufbau eines Schweinezuchtbetriebes. Trotz intensiver Aufbauarbeit und nicht immer voller Gesundheit war er langjähriger Gemeinderat und kümmerte sich um die Anliegen der Langer Bevölkerung. Heute bewirtschaftet Franz mit seiner Familie einen beschaulichen Hof. Der Bauernbund Lang wünscht ihm alles Gute und Gesundheit!

WERNER NESTL



## Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER  
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND

[karl.brodschneider@neuesland.at](mailto:karl.brodschneider@neuesland.at)

## Die vielleicht süßeste Benefizaktion im Land

Soziales Engagement ist für Grete Kirchleitner aus Großklein und Johanna Aust aus Vogau keine Überschrift, sondern gelebter Alltag. Die ehemaligen Bezirksbäuerinnen von Leibnitz haben sich über ihren Hofalltag hinaus nicht nur jahrzehntelang für die heimischen Bäuerinnen engagiert – sie sind auch die geistigen Mütter der wohl „süßesten“ Benefizaktion des Landes: Vor 15 Jahren hatte Johanna Aust die Idee, dass Leibnitzer Bäuerinnen mit dem Verkauf von selbst gebackenen Weihnachtskekse die Kleine-Zeitungs-Hilfsaktion „Steirer helfen Steirern“ unterstützen.

Was als kleine Idee begann, wurde durch den unermüdlichen Einsatz von Grete Kirchleitner zu einer landesweiten Bewegung, bei der heute Bäuerinnen-Organisationen aus fast allen Teilen der Steiermark sowie zahlreiche Fachschulen mitmachen. Das großartige Ergebnis sind nicht nur feinste regionale Weihnachtskekse, sondern über eine halbe Million Euro, die für Menschen in Not gespendet werden konnten. Allein die Bäuerinnen in den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg haben bisher 5763 Kilogramm Kekse gebacken und damit 156.000 Euro für „Steirer helfen Steirern“ erbacken.

Bei der kürzlich stattgefundenen Hofheldinnen-Wahl der steirischen Landwirtschaftskammer wurden die beiden südsteirischen Bäuerinnen mit dem Sonderpreis „Die Sozialen“ ausgezeichnet. Bei der Ehrung zitierten sie ihren gemeinsamen Spruch „Wenn jeder ein Stück beiträgt, entsteht zusammen etwas Großes“. Ihr Beispiel ist der beste Beweis dafür.

Übrigens beginnen manche Bäuerinnen-Gruppen schon in der zweiten November-Woche mit ihrer Bäckerei. Wie viele verschiedene Kekssorten es heuer sein werden, lässt sich nur ungefähr sagen. In der Anfangszeit hat Grete Kirchleitner einmal nachgeforscht und gezählt. Schon damals waren es 280 verschiedene Sorten, jetzt werden es wohl deutlich mehr sein.

**RAGNITZ****Bauern und Kameraden**

Karl Tappler aus Laubegg feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag. Der Bauernbund Ragnitz, vertreten durch Rudolf Gründl und Johann Zieser, gratulierte recht herzlich und überreichte dem Jubilar die Anerkennungsurkunde für seine langjährige Mitarbeit und Mitgliedschaft. Von Seiten des Kameradschaftsbundes gab es Glückwünsche von Obmann Manfred Sunko und Gerhard Grubler.

ANDREA STRADNER

**WESTSTEIERMARK****PREDING****Gute Wünsche**

Vor kurzem feierte Johann Rothschädl in Preding/Wieselsdorf seinen 85. Geburtstag. Seit mehr als 30 Jahre ist der Jubilar Mitglied des Bauernbundes, Ortsgruppe Preding. Aus diesem Grund ließ es sich auch eine Abordnung mit Obmann Georg Bauer, Johann Seiner und Johann Tschampa nicht nehmen, ihm mit der Überreichung einer Ehrenurkunde zu gratulieren.

GÜNTER KÜGERL

**SÖDING-ST. JOHANN****Gemeindebund-Präsident**

In der Aula der Alten Universität ehrten LH Mario Kurnasek und LH-Stellvertreterin

Manuela Khom verdiente Politikerin mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark. Unter ihnen war auch Erwin Dirnberger. Er wurde 1986 Ortsparteiobmann und 1990 Bürgermeister in St. Johann-Köppling. Er zog in den Landtag ein, um nicht nur die Interessen seiner Region, sondern die des ganzen Landes zu vertreten. Als Präsident des Steiermärkischen Gemeindebundes hat Dirnberger bewiesen, dass er ein Politiker ist, der über den Tellerrand schaut und sich sinnstiftend als politischer Akteur einbringt. Wir gratulieren Erwin Dirnberger zur Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark!



© LAND STEIERMARK / FOTO FISCHER

**ST. STEFAN O. ST.****Vulgo Kraxner**

Kürzlich feierte Johann Seiner vulgo Kraxner seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar war viele Jahre Diplomkrankenschwäger im LKH Deutschlandsberg und betreibt mit seiner Frau Anna und seinem Sohn Robert seit bereits 25 Jahren einen Buschenschank mit Winzerzimmer in Langegg. Die Bauernbundsgruppe Greisdorf gratuliert dem Weinbauern, bedankt sich für 40 Jahre treue Mitgliedschaft und wünscht ihm noch viel Gesundheit, Freude, Erfolg und schöne Stunden im Kreise seiner Familie!

VIKTOR KONRAD



© LAND STEIERMARK

**OBERSTEIERMARK****RACHAU****Vulgo Töller**

Anfang Juli beging Anna Gößler vulgo Töller in der Rachau ihren 80. Geburtstag. Zum runden Jubiläum stellten sich Josef Wolf und Anna Eichberger als Gratulanten ein. Beim gemütlichen Zusammensitzen wurde so Allerhand aus vergangenen Zeiten geplaudert. Auf diesem Weg wünscht der Bauernbund Rachau Frau Gößler noch einmal alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit!

ANNA EICHBERGER

**STANZ I. M.****Langjährige Sennerin**

Mitte September durfte Erika Schmiedhofer vulgo Unter Gastl aus Hollersbach ihren 85. Geburtstag feiern. Viele Jahre war die rüstige Altbäuerin als Sennerin tätig und betreute im Sommer die Rinder auf der Sonnensienalm, später auf der Priebitzalm – stets mit großem Einsatz und viel Herzblut. Auch die Hüttengäste wurden von ihr immer freundlich empfangen und bestens versorgt. Noch heute erzählt sie gerne von ihrer Zeit als Sennerin auf der Alm. Zu Hause ist ihr die große Familie eine Herzensangelegenheit, und sie genießt die gemeinsamen Stunden sehr. Zum Ehrentag gratulierten



Obmann-Stellvertreter Dissauer, Sprengelleiter Luckabauer und Gemeindebäuerin Dissauer. Als Zeichen der Wertschätzung für ihre langjährige Arbeit überreichten sie einen Geschenkkorb und Blumen. Wir wünschen unserer Gastl Erika weiterhin alles Gute!

PETRA FEISTL

**WEISSKIRCHEN****Ehrenbürgerschaft**

Anlässlich einer Festsitzung ist es zur Ehrenbürgerverleihung an Altbürgermeister Ewald Peer gekommen. Ewald Peer kam 1985 in den Gemeinderat, wurde 1989 Vizebürgermeister und 1992 Bürgermeister. Er leitete die Gemeinde mit Weitblick und Menschlichkeit und setzte auch die Gemeindefusion mit Eppenstein, Reisstraße und Maria Buchfeistritz erfolgreich um. Als launige Laudatorin gab LH-Vize Manuela Khom Einblick in den Lebenslauf des neuen Weißkirchner Ehrenbürgers, der sich auch als geschätzter Pädagoge und langjähriger erfolgreicher Obmann des Musikvereins Weißkirchen verdient gemacht hat. Bürgermeister Markus Tafeit würdigte ebenfalls die Leistungen seines Vorgängers. LH-Vize Khom nützte die Festsitzung auch dazu, seitens der Landesregierung langjährige Gemeindefunktionäre mit Ehrenurkunden für ihre Mitarbeit zu danken. Geehrt wurden Julia Mostögel (fünf Jahre), Stefan Grantner, Kurt Kaltenecker, Bernd Pfandl, Roland Pichler, Irene Schneider und Markus Tafeit (alle zehn Jahre), Klement Kaltenecker (15 Jahre), Thomas Schültermandl (20 Jahre) sowie Helmut Grangl (30 Jahre).

ALFRED TAUCHER



© ALFRED TAUCHER



# Bildschirmpause

Übermäßiger Onlinekonsum wird zunehmend zum Problem. Wie gelingt ein gesunder Umgang? Antworten darauf liefert #gesundonline.

ELKE JAU-KOFFNER

**R**und 5,5 Stunden täglich nutzen Jugendliche in der Steiermark in der Freizeit digitale Geräte. Ein Drittel zeigt Anzeichen einer Suchtgefährdung. Soziale Medien führen am häufigsten zur suchthafter Nutzung. Ein neues Informationsangebot im Rahmen des „Aktionsplans zum Umgang mit Suchtverhalten im Internet“ vom Gesundheitsfonds Steiermark in Kooperation mit den Einrichtungen der Suchthilfe und Suchtprävention Teil gibt eine Übersicht über 95 Expertinnen und Experten und Anlaufstellen in der Steiermark.

Eine ist die Grazer Psychotherapeutin Heidi Wieser. Sie erläutert, woran man einen suchthafter Umgang mit digitalen Medien erkennt: „Es ist ähnlich wie bei anderen Süchten: Wenn ich es nicht mehr

schaffe, meinen Medienkonsum zu beschränken beziehungsweise die Kontrolle darüber verliere; meine sozialen Kontakte und Interessen einschränke; meine körperlichen Aktivitäten reduziere – dies kann bis zur Einschränkung körperlicher Hygiene führen; Konsequenzen wie einen Schulabbruch in Kauf nehme.“

Für Jugendliche sind maximal zwei Stunden freizeitleiche Bildschirmnutzung empfohlen, wobei man suchthafter Nutzung nicht nur am Zeitausmaß festmachen kann. Ein wichtiges Kriterium ist der Kontrollverlust: Man weiß, dass man zu lange am Handy war, aber hat nicht mehr die Kontrolle über sein Verhalten.

Wieser: „Den Eltern muss bewusst sein, dass sie eine Vorbildwirkung haben. Bei Jugendlichen ist es wichtig, Interesse für Medieninhalte zu zeigen und so die Beziehungsebene

zu stärken. Dies erleichtert es ihnen, Alternativen wieder in Anspruch zu nehmen.“ Wenn das Problem zu groß wird, sollte man sich möglichst frühzeitig Unterstützung holen.

Unter drei Jahren sollten Bildschirme tabu sein, so Wieser: „Bei Kindern entwickeln sich vielfältige Fähigkeiten, welche durch zu frühe Medienutzung verkümmern könnten. Die Interaktion zwischen Eltern und Kindern führt zu sicherer Bindung und Vertrauen.“ Eine Empfehlung sind zehn Minuten pro Lebensalter ab dem 3. Lebensjahr.

Alle steirischen Suchtberatungsstellen stehen kostenlos zur Verfügung, speziell für die Prävention VIVID – Fachstelle für Suchtprävention.

## Hilfreiche Infos

- www.gesund-informiert.at/  
gesundonline.

## APOTHEKERTIPP

Mag<sup>a</sup>. pharm.  
Barbara  
Mauritsch



### Was tun, wenn einen der Herbst-Blues überfällt

Zuerst fallen die Temperaturen, dann die Blätter von den Bäumen und zu guter Letzt rasselt auch noch die Stimmung in den Keller. Werden die Tage kürzer, stellt sich bei vielen Menschen eine depressive Verstimmung ein. Häufig verspüren die Betroffenen vermehrten Appetit, sie sind antriebslos, vernachlässigen soziale Kontakte, sind unkonzentriert und haben einen erhöhten Schlafbedarf. Die Verringerung des Tageslichts bedeutet eine Absenkung der Produktion des Glückshormons Serotonin, das normalerweise antriebssteigernd und stimmungsaufhellend wirkt. Auch die Produktion von Dopamin und Noradrenalin, beides Botenstoffe in unserem Gehirn, wird heruntergedrosselt und man fühlt sich müde und niedergeschlagen. Damit es einem besser geht, ist es jetzt wichtig viel, nach draußen zu gehen und so viel Licht wie möglich zu sammeln. Reicht das jedoch nicht aus, kann man eine Lichttherapie in Erwägung ziehen. Tageslichtlampen mit 10 000 Lux können hier bei einer täglich 15-30-minütigen Anwendung eine heilende Wirkung erzielen. Gut für die Stimmung ist es, auch Sport zu betreiben, Freunde zu treffen, viel zu lachen und natürlich gut und ausgewogen zu essen. Auch pflanzliche Arzneimittel können eine gute Unterstützung sein. Johanniskraut, Lavendel oder Safran haben durchaus eine positive Wirkung auf das Gemüt. Betroffene sollten auch regelmäßig ihren Vitamin D Spiegel testen lassen, denn ein Zuwenig des Sonnenvitamins kann das Risiko für eine Depression erhöhen.

Impressum

Medieneigentümer/Herausgeber:

NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61 redaktion@neuesland.at | neuesland.at.  
Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager | Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:

Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at | Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at  
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at | Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at

Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at | Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen

und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder.

Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß

Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich. Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-



**A** ÖSTERREICHISCHE  
APOTHEKERRAMMER

– BEZAHLTE ANZEIGE –

## Feierliche Eröffnung

Kürzlich luden die Vertreter der Nahwärmeliefergenossenschaft Stainz zur Heizwerk-eröffnung in Neurath. Obmann Manfred Hesele konnte dazu zahlreiche Kunden und Ehrengäste, darunter Franz

Titschenbacher als Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes, LABg. Johannes Wieser sowie Bürgermeister Karl Bohnstingl begrüßen. Pfarrer Marius Enasel segnete das Gebäude.



## Ausgezeichnet

Im Zuge der Leibnitzer BB-Bezirkskonferenz wurde das Gasthaus Schweinzger in Lang mit dem Jungbauern-Transparenzteller ausgezeichnet. Das Gasthaus setzt seit Generationen auf enge Zusammenarbeit

mit regionalen Landwirten und Herkunftsangaben auf der Speisekarte. Mit dabei waren unter anderem LK-Präsident Andreas Steinegger, BB-Direktor Bernd Brodtrager sowie LKR Josef Kaiser.



## Die Freude war groß

Kürzlich gratulierten die Verantwortlichen des Bauernbundes Oberdorf am Hohegg zahlreiche Geburtstagskinder. Die Freude über die verliehenen Urkunden und Gutscheine war sehr groß. Auch

langjährige Mitglieder wurde für ihre Treue zum Bauernbund mit einer Urkunde belohnt. Für die 50-jährige Mitgliedschaft wurde Josef Birchbauer geehrt, der viele Jahre als Obmann fungierte.



# Tag des Apfels wird für sie zum Dauerauftritt

Kristin Maigl ist die erste steirische Obsthoheit, die nicht nur für die Äpfel, sondern auch für den Most und die Fruchtsäfte Werbeträgerin ist.

**KARL BRODSCHNEIDER**

Am zweiten Freitag im November wird in Österreich alljährlich der „Tag des Apfels“ begangen. Kristin Maigl hat sich dieses Ereignis in ihrem Terminkalender rot angestrichen. In ihrer Funktion als Steirische Obstkönigin ist sie nämlich – zusammen mit Obstprinzessin Andrea Gössl, Obstbauern-Obmann Manfred Kohlfürst und weiteren Obstbau-Ver- tretern – gleich an meh- reren Tagen im Werbe-Einsatz für den heimi- schen Apfel.

„Heuer hatten wir eine gute Apfelernte, aber im Vorjahr hat uns der Spätfrost voll erwischt.“

KRISTIN MAIGL

Besuche bei hochrangigen Politikern in der Bundes- und Landeshauptstadt stehen auf dem Programm. Schließlich ist die Steiermark mit rund 75 Prozent der gesamten öster- reichischen Apfelproduktion das Obst-Bundesland Nummer eins.

Beim Apfelblütenfest in Puch bei Weiz im Frühjahr 2024 wurde sie zur neuen Obsthoheit gekrönt und ist Werbeträgerin für alle Obstsparten, den Most und die Fruchtsäfte. „Mit mir hat diese Zeit bisher persönlich schon viel gebracht“, erklärt die bald 23-jährige Oststeirerin aus der Gemeinde Mitterdorf an der Raab. „Man lernt dabei nicht nur viele interessante Menschen kennen, sondern gewinnt auch selbst an Selbstbewusstsein, wenn man bei Veranstaltungen als Grußwortrednerin auftritt

oder wenn man bei diversen Aktionen mit den Konsumenten ins Gespräch kommt“, sagt die junge Obstbäuerin.

Sie schloss im Jahr 2021 die Obstbauhochschule Silberberg ab und steht jetzt im letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Obst- baumeisterin. Ihre Meister- arbeit ist ganz auf den elter- lichen Betrieb in der Ortschaft Dörfel abgestimmt und hat die Ertragssicherung im Obstbau zum Inhalt. „Dabei gehe ich auch der Frage nach, in- wieweit sich eine mögliche Frostberegnung auf unse- rem Betrieb

wirtschaftlich rechnet und ob wir überhaupt so viel Wasser hätten, um unsere Anlagen vor Frost schützen zu können“, lässt die angehende Obstbau- Fachfrau wissen.

Der Betrieb daheim umfasst 8,5 Hektar Äpfel und wird seit zehn Jahren als Biohof geführt. Vermarktungspartner ist Obst Gössl in Puch bei Weiz. „Dort war ich nach der Schulzeit ein Jahr lang beruflich tätig, kon- zentriere mich mittlerweile aber voll auf die Arbeit da- heim“, sagt Kristin Maigl. Seit dem Vorjahr ist sie nebenbei bei der Österreichischen Hagel- versicherung im Außendienst tätig und bewertet zusammen mit einem Kollegen Frost- und Dürreschäden in Obstanlagen.

In ihren Gesprächen mit Obstbäuerinnen und -bauern stößt sie regelmäßig auf drei

## BÄUERIN DER WOCHE



Kristin Maigl ist Absolventin der Fachschule Silberberg und macht derzeit den Obstbau-Meisterkurs.

Themen. Das sind die Auswirkungen des Klimawandels wie Spätfrost und Trockenheit, die Probleme mit Saisonarbeitskräften sowie die Abneigung in der Bevölkerung gegenüber Pflanzenschutzmitteln. „Die Leute wollen ein schönes Produkt haben, aber der Apfel soll nicht gespritzt sein. Das ist für viele ein Tabu-Thema, aber ohne Pflanzenschutz geht es nicht“, betont Maigl.

Die heurige Ernte ist abgeschlossen. „Endlich hatten wir wieder einen sehr guten Ertrag“, freut sie sich und denkt mit Unbehagen an das Vorjahr zurück. „Da hat uns der Spätfrost voll erwischt. Wir hatten maximal 20 Prozent der sonst üblichen Ernte. Auf zwei Hektar Gala brachten wir nicht einmal eine einzige Großkiste Äpfel zusammen.“ Die Hagelnetze sind schon in die Winterposition gebracht. „Jetzt sind die letzten Mulcharbeiten im Gang, dann beginnen wir schon mit dem

Baumschneiden“, lässt die Apfelpflegerin wissen.

Ihr großes Hobby heißt Nico und ist ein junger Husky-Australian Shepherd-Mischling. „Er ist ein echtes Energiebündel und überall dabei“, sagt Kristin Maigl und ergänzt: „Er ist immer gut drauf und muntert mich auf, wenn ich es vielleicht einmal brauche.“

### Zur Person

Kristin Maigl (22)

- Dörfweg 39, 8181 Mitterdorf an der Raab
- Zweite von drei Töchtern von Andreas und Elisabeth Maigl
- 8,5 Hektar Bio-Äpfel (Sorten Elstar, Gala, Golden Delicious, Kanzi und Topas), 0,2 Hektar Bio-Zwetschke, 1,5 Hektar Wald
- Absolventin der Fachschule Silberberg, amtierende Steirische Obstkönigin
- Kontakt: kristin.maigl11@gmail.com

## Prominente Gäste

Rund 200 Besucher kamen in den Steiermarkhof, um bei der Vernissage und Buchpräsentation „AUFGEESSEN!“ von Isolde und Dieter Bornemann dabei zu sein. Das Projekt widmet

sich dem Thema der Lebensmittelverschwendung in österreichischen Haushalten und der Frage, wie sich diese eindämmen lässt. Unter den Ehrengästen befand sich auch LK-Vizepräsidentin Maria Pein.



## Gelungener Auftakt

Wie verändert Künstliche Intelligenz die Bildungsarbeit und welche ethischen Leitlinien braucht es im Umgang mit KI? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Bildungsauftritts 2025

im Steiermarkhof, an dem rund 50 Fachleute aus dem Bildungssektor teilnahmen. Diskutiert wurden Fragen zu Verantwortung, Transparenz und professionellen Standards im digitalen Wandel.



## Ehrungen beim Sterzfest

Kürzlich fand nach dem Erntedankgottesdienst das traditionelle Sterzfest des Bauernbundes Preding mit kulinarischen Köstlichkeiten im Pfarrsaal statt. Bauernbundobmann Georg Bauer konnte

dazu eine große Anzahl an Besuchern und zahlreiche Ehrengäste, darunter Bürgermeister Andreas Stangl, begrüßen. Im Rahmen des Festes wurden auch langjährige Mitglieder mit Urkunden geehrt.



# Steiermark ist ein Land der Sparer

Der Weltspartag wird heuer 100 Jahre alt. Ein guter Anlass, auf die Spargewohnheiten im Land zu schauen. Hier die wichtigsten Fakten.

**W**ie, wieviel und warum die Menschen in Österreich sparen, war Gegenstand einer Studie, die von Erste Bank und den Sparkassen in Auftrag gegeben wurde. Dabei zeigt sich, dass das Sparen so wichtig ist wie kaum jemals zuvor. Für 80 Prozent der über 1.300 Befragten war Sparen sehr wichtig oder zumindest wichtig. Damit liegt man zwar einen Prozent unter dem Höchstwert aus den Vorjahren, allerdings weiterhin auf historisch hohem Niveau. Dass in wirtschaftlich unsicheren Zeiten die Menschen mehr Geld zurücklegen, ist nachvollziehbar. Interessant ist in

diesem Zusammenhang, dass bei der jungen Generation das Sparen sogar noch höher im Kurs steht. Hier geben sogar 85 Prozent der 16- bis 35-Jährigen an, dass ihnen das Sparen wichtig oder sehr wichtig ist. Die Sparquote, also der Anteil am Gesamteinkommen einer Volkswirtschaft, der gespart wird, ist hierzulande im internationalen Vergleich traditionell sehr hoch. Laut Statistik Austria lag diese 2024 bei 11,7 Prozent. Damit steckten Herr und Frau Österreicher etwa 34 Milliarden Euro in das Sparschwein. Die Befragten der Sparstudie legten laut eigenen Angaben durchschnittlich 320

Euro pro Monat auf die hohe Kante. Gespart wird in erster Linie zur Absicherung, weniger für konkrete Konsumzwecke. 83 Prozent der Befragten sparen, ohne wirklich einen Verwendungszweck für das Geld zu haben. Gespart wird etwa je zu einem Drittel kurz-, mittel- und langfristig.

## Alternative Sparformen

Beim Sparen denken die Befragten zunehmend auch an alternative Produkte zum altbewährten Sparbuch. Der Anteil, der auch in Wertpapiere investiert, betrug bei dieser

Befragung 38 Prozent. Das sind um zehn Prozent mehr als noch 2015. Bei den jüngeren Befragten ist es sogar fast die Hälfte, die in Wertpapiere investiert. Bemerkenswert ist zudem, dass sich der Anteil der Gold-Sparer in den letzten zehn Jahren auf 24 Prozent verdoppelt hat. Auch das Sparen in Krypto-Währungen wird immer interessanter und so gaben zwölf Prozent der Befragten an, auch darin zu investieren. Dennoch bleibt das Sparkonto weiterhin die beliebteste Anlageform. 80 Prozent der Befragten nutzten dieses. Die Sparerinnen und Sparer werden auch immer

## 100 Jahre Weltspartag: Neue Zeiten. Neues Sparen.

Vom 29. bis 31. Oktober wird der 100. Weltspartag in der Steiermärkischen Sparkasse gefeiert – ein Anlass, um über modernes Sparen, finanzielle Bildung und persönliche Zukunftsperspektiven nachzudenken.

Vor einem Jahrhundert wurde der Weltspartag ins Leben gerufen, um allen Menschen zu ermöglichen, regelmäßig Geld zur Seite zu legen – für ein unabhängiges, freies Leben in guten wie in schwierigen Zeiten. Der ursprüngliche Gedanke hat nichts an Relevanz verloren. Im Gegenteil: Der Sinn des Weltspartages ist heute aktueller denn je.

### Neue Zeiten. Neues Sparen.

Das Motto zum 100. Weltspartag bringt es auf den Punkt: Sparen hat sich verändert. Digitale Lösungen, nachhaltige Investments und individuelle

Ziele prägen das moderne Sparverhalten. Es geht nicht mehr nur ums klassische Sparbuch, sondern um smarte Strategien, die zur Lebensrealität passen. Finanzielle Bildung wird zur Schlüsselkompetenz – für alle Generationen.

„Sparen ist heute mehr als eine Gewohnheit – es ist ein aktiver Beitrag zur eigenen finanziellen Gesundheit“, betont Vorstandsmitglied Oliver Kröpfl, „Wer bewusst entscheidet, schafft sich Freiräume und Sicherheit. Der Weltspartag bietet Gelegenheit, sich mit den eigenen Zielen auseinanderzusetzen, neue Impulse zu

erhalten und persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen – eine Einladung zum Nachdenken über die eigene finanzielle Zukunft.“

FIRMENMITTEILUNG

Oliver Kröpfl, Vorstandsmitglied, Steiermärkische Sparkasse: „Der 100. Weltspartag lädt zum Nachdenken über die eigenen finanziellen Ziele und die dazu passenden Strategien ein.“





Sparen liegt  
bei allen  
Altersgruppen  
im Trend.

risikobereiter. Bezeichneten sich 2015 noch acht Prozent so, sind es jetzt schon 24 Prozent, bei den Jüngeren sogar 39. Laut den Studienautoren zeichnen sich zwei Typen von

Sparern ab. Klassische Sparer sind nicht so risikoaffin und setzen auf Sparkonto, Bausparvertrag oder in selteneren Fällen auf Investmentfonds und sparen ohne direkte Absichten.

Die zweite Gruppe ist digital- und risikoaffiner, informiert sich aktiv, vorwiegend über das Internet, und setzt auf Einzelaktien oder ETF, das sind Investmentfonds, die nicht

aktiv gemanaget werden, sondern Börsenindizes nachbilden. Diese Gruppe besteht meist aus jüngeren Sparern, bei denen der langfristige Vermögensaufbau im Vordergrund steht.

Steiermärkische  
**SPARKASSE** | 200 JAHRE  
#glaubandich

**Wenn es um meine  
Landwirtschaft geht:  
Steiermärkische Sparkasse.**

Anja Gruber-Maier, Milchviehbetrieb, Neumarkt i.d. Stmk.

[steiermaerkische.at/landwirtschaft](https://steiermaerkische.at/landwirtschaft)

# Mit Weitblick finanziell mehr erreichen

Was mache ich gegen die Teuerung? Wie kann ich für meine Kinder vorsorgen?  
Sind Wertpapiere etwas für mich? Wie wirkt sich Teilzeitarbeit auf meine Pension aus?

**B**ei Raiffeisen erhalten Bankkundinnen und Bankkunden Antworten auf diese wichtigen Fragen. RLB-Generaldirektor Martin Schaller: „Unsere Beratungs-offensive hilft dabei, individuelle Lösungen aufzuzeigen und das Beste aus den eigenen finanziellen Möglichkeiten heraus-zuzahlen. Schließlich liegen auf steirischen Girokonten mehrere Milliarden Euro ungenutzt – wer jedoch gut informiert ist, kann mehr aus seinem Geld machen.“

Finanzbildung wird bei Raiffeisen ganz allgemein groß-geschrieben: Mit dem Bildungs-projekt „Bank2School“ werden Schülerinnen und Schüler mit

altersgerechten Lernmodulen erreicht, der Finanzsimulator „fit2invest“ führt auf spiele-rische Weise in die Welt der Veranlagung ein. Schaller: „Zusätzlich gibt es spezielle Angebote für Frauen, damit sie ihre finanzielle Zukunft selbst-bestimmt gestalten können.“

Die Beratung findet sowohl in Bankstellen als auch digital per Videoberatung statt, um maximale Flexibilität zu bieten – zu Hause oder unterwegs. Rund 1500 Expertinnen und Experten suchen individuelle Lösungen und beraten zu allen Finanzthemen – Konto, Spar-en, Kredit, Veranlagung oder Risikoabsicherung.

Für eine nachhaltige Geldanlage stehen zertifizierte und mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnete Produkte bereit, wie das Ju-gend- beziehungs-weise Studentenkonto oder das Online Spar-en Fix. „Es wurden bereits rund 200 Mil-lionen Euro nach-haltig investiert – ein deutliches Zeichen für wachsendes Bewusst-sein und Nachfrage,“ fasst Schaller zu-sammen.

FIRMENMITTEILUNG



KR MMag. Martin Schaller, Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark.

## RAIFFEISEN OKTOBER- GESPRÄCHE

**Gemeinsam mehr erreichen.**

Ob Sparen, Absichern oder Investieren – Raiffeisen steht als kompetenter Partner zur Seite. Wir begleiten in allen Lebenslagen und bieten für jede Herausforderung die passende Lösung. Buchen Sie gleich Ihr persönliches Oktober-Gespräch – online oder vor Ort in Ihrer Raiffeisenbank.

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

[raiffeisen.at/steiermark/oktober-gespraech](https://raiffeisen.at/steiermark/oktober-gespraech)



**01.–31.  
OKTOBER**



# Aktive Rinderzucht sorgt für Versorgungssicherheit

Bereits seit 130 Jahren organisieren sich die steirischen Rinderzüchter in Genossenschaften. Heute sind die Aufgaben in der Rind Steiermark gebündelt, die insgesamt 5250 Mitgliedsbetriebe zählt.

ANITA GALLER

Die Entwicklung der steirischen Rinderzucht im letzten Jahrhundert kann sich durchaus sehen lassen. Organisiert über Viehzuchtgenossenschaften und Zuchtverbände wurde ständig an der Weiterentwicklung der Rinderhaltung gearbeitet.

Mit 1. Jänner 2003 begann die Zucht- und Vermarktungsarbeit der Rinderzucht Steiermark, nunmehr Rind Steiermark. Diese wurde durch Fusion der bis dahin bestandenen Zuchtverbände gegründet. Obmann ist Matthias Bischof aus Oberwölz, die Geschäftsführung



GF Peter Stückler und Obmann Matthias Bischof leiten die Geschicke der Rind Steiermark.

hat Peter Stückler inne. „Die Lebensmittelversorgung im Land ist mengenmäßig gesichert. Österreich hat aber auch den Anspruch auf höchste Lebensmittelqualität, die gesetzlich streng geregelt ist. Somit

sind die Anforderungen an die Landwirte ebenfalls sehr hoch, die Rinderzüchter fahren mit Sicherheit das höchste Niveau“, so Geschäftsführer Stückler.

Für eine gesicherte Lebensmittelversorgung sind

zufriedenstellende Erzeugerpreise notwendig, um den Fortbestand der Betriebe zu sichern. Für den Obmann und aktiven Rinderzüchter Matthias Bischof ist es wichtig zu betonen, dass die Landwirte ihre Betriebe so bewirtschaften können, dass sie diese an die nächsten Generationen weitergeben können. „Man versucht von uns höchste Qualität einzufordern, ist dann aber nicht immer bereit, dafür auch mehr zu bezahlen“, so Bischof.

Derzeit sind die Preise für Lebendrinder wie auch für Milch recht gut. Dies sei vor allem auf das geringere Angebot zurückzuführen, so Peter Stückler abschließend.



## Schüttguttechnik: AMT macht's möglich

Das Unternehmen aus Kirchbach bietet ganze Silos und Fördersysteme aus einer Hand – und das für so ziemlich jede Betriebsgröße.

Von der Erstaufnahme über die 3D-Projektion bis zur Fertigstellung der kompletten Anlage reicht das Portfolio von AMT Agrar- und Schüttguttechnik. Auch für Holzpellets Lager in beinahe jeder Größe mit Lager von 10 bis 6000 Tonnen ist das Unternehmen der richtige Partner. Ganz besonders großer Wert wird dabei auf individuelle Planung

und maßgeschneiderte Lösungen, je nach Betriebsart und -größe, gelegt. Das Angebot umfasst die Bereiche Trockenanlagen, Fördertechnik, Reinigung sowie Getreide- und Futterlagerung.

FIRMENMITTEILUNG

### Kontakt

AMT Anlagen-Montage-  
technik GmbH  
Glatzau 58  
A-8082 Kirchbach  
Tel.: +43 311686380-00  
www.amt-agrar.com

# Jeder Anfang bringt dich #weiter

Ist der Anfang mal gemacht,  
geht es einfach weiter!  
allejobs findet alle Jobs, die  
es aktuell in Österreich gibt.

alle jobs

DIE Job-Suchmaschine

ams.at/allejobs

Arbeitsmarktservice  
Steiermark



### Vorteile einer Partnerschaft mit der Firma Schalk-Nutztiere

- zinsfreie Lieferung der Jung-Rinder bis Mastende
- ohne zusätzliche Kosten oder Gebühren
- ein preisgerechter „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt
- der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an
- am Mastende werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer Mast-Prämie zusätzlich zum Börsen-Preis zurück übernommen
- auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mitausbezahlt
- das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“
- der Mehrerlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend ohne zusätzliche Spesen oder Kosten überwiesen
- Eine zusätzliche Treue-Prämie wird am Jahresende beziehungsweise am Anfang des neuen Jahres ausbezahlt und überwiesen
- Eine korrekte und nachvollziehbare Abwicklung wird garantiert!



**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk  
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

**Einige Kommentare unserer Partnerbetriebe:**  
Familie Friesenbichler, OÖ: „Tolles System für Mäster! Bin selber im System.“  
Franz Luttenberger, NÖ: „Ich bin schon fast 10 Jahre Partnerbetrieb und bin sehr zufrieden – entscheidend ist aber auch unsere gute Fütterung.“

# Viel Potential für eine bessere Veranlagung

Rund 3,1 Milliarden Euro liegen aktuell nahezu unverzinst auf den Girokonten der Privatkunden von Raiffeisen Steiermark. Höchste Zeit zu handeln.

 **KARLHEINZ LIND**

Der Oktober wird oft als klassischer Sparmonat bezeichnet. Seinen finalen Abschluss findet er mit dem Weltspartag am 31. Oktober. Grund genug, um auf das Thema Sparen und Veranlagung aufmerksam zu machen. Laut aktuellen Erhebungen der Raiffeisen Bankengruppe Steiermark liegen aktuell rund 3,1 Milliarden Euro auf den Girokonten

der Raiffeisen-Privatkunden – steiermarkweit sind es sogar mehr als fünf Milliarden Euro. Diese Gelder gehen oft weit über den sogenannten Notgroschen hinaus und bieten großes Potenzial für höher verzinsten Spar- und Veranlagungsformen. „Gerade in Zeiten hoher Inflation und steigender Lebenshaltungskosten ist es wichtig, das eigene Geld optimal zu nutzen“, betonte Rainer Stelzer, Vorstand der

## Cranit – Rungenwagen für professionelle Anwender



**Serie Wagen:**  
Eigenölversorgung, Ölkühler, Beleuchtung, 4-Radbremse hydraulisch, 4 Rungenbänke, 12 t Nutzlast, Reifen 400/60\*15,5 16 ply TR, Antrieb mit hydr. Radnabenmotoren, 80 cm Rahmenschub hydr.

### Daten Kräne

**G 7000:** Hubkraft bei 4 m 1.270 kg 4,5 t Rotor, 130 cm Greifer, 2 Kreuzhebel-Steuerung, 2-fach Teleskop  
**F 85:** Hubkraft bei 4 m 1.930 kg, 6 t Rotor, 150 cm Greifer, Steuerung el. on/off, 2-fach Teleskop  
**Option:** DL-Bremse € 1.200,-  
Wagen mit 14 t NL Anfrage

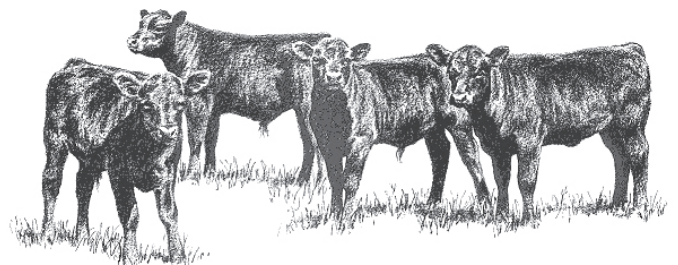
	<b>G 7000</b>	<b>F 85</b>	
RF 12 EX	€ 39.151,-	€ 45.736,-	
RF 12 EX 2 WD	€ 55.513,-	€ 62.098,-	
RF 12 EX 4 WD	€ 66.564,-	€ 70.750,-	Preise: inkl. Mwst

## Conpexim

Tel. 02175-3264 | office@conpexim.at | www.conpexim.at

## Fa. Röbl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzzindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



**Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Röbl oder viehhandel777@gmail.com**

„Sicherheit und Kaufkraft erhalten werden aus unserer Sicht weiterhin die zentralen Themen bei Anlegern bleiben. Verfügbares Geld in Wertpapiere anzulegen ist daher ein Gebot der Stunde.“

RAINER STELZER,  
VORSTAND RLB STEIERMARK

Raiffeisen-Landesbank Steiermark im Zuge eines Pressegespräches in Raaba-Grambach. Das Kundenvermögen ist auch wegen der zurückhaltenden Investitionslaune angewachsen. Positiv betrachtet ist das Potenzial für die Zukunft vorhanden. Generell zeigt sich ein Trend in Richtung Wertpapiere. „Wir bieten verschiedene Lösungen sowie entsprechende Laufzeiten für jede Lebens- und Finanzlage, die auch auf den jeweiligen Veranlagungshorizont abgestimmt sind. So sind höhere Verzinsungen bereits ab einer kürzeren Bindungszeit zu haben“, so Stelzer.

Dieses Sparverhalten bestätigt auch Gunter Deuber, Head of Raiffeisen Research: „Die Sparquote in Österreich wird im laufenden Jahr voraussichtlich wieder über zehn Prozent liegen und damit über dem langfristigen Durchschnitt. Dieses erhöhte Vorsichtssparen ist in einer Phase wirtschaftlicher Unsicherheit zwar nachvollziehbar, dennoch sollte die Veranlagung am Kapitalmarkt keinesfalls vernachlässigt werden.“ Mit ausgewogenen Veranlagungslösungen können Anleger heute Kaufkraft erhalten und solide Erträge erneut gut miteinander verbinden.



RLB-Vorstandsdirektor Rainer Stelzer und Gunter Deuber von Raiffeisen Research.

### Wichtige Spar-Tipps

Nicht unnötig Geld auf dem Girokonto liegen lassen. Man sollte höher verzinsten Sparformen nutzen. Online sparen ermöglicht rund um die Uhr und von überall Zugriff auf Ersparnisse. Wichtig ist die Überlegung, welcher Sparbetrag länger gebunden werden kann. Je länger die Bindung,

desto höher in der Regel die Verzinsung. Bei der Veranlagung auch an Wertpapiere denken. Mehr Geld am Ende des Monats bleibt, wenn man laufende Kosten senkt – etwa durch energiesparende Maßnahmen beim Eigenheim.

**WIE SICH GUT GESCHÜTZT ANFÜHLT.**

Unser umfassender Schutz in allen Lebensbereichen, von Österreichs meistempfohlener Versicherung.

[grawe.at/meistempfohlen](http://grawe.at/meistempfohlen)

**GRAWE** Die meistempfohlene Versicherung Österreichs.

\* Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMV Recommender Award) 8.000 Kund:innen von Versicherungen und Banken in Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den bundesweiten Versicherungen in der Gesamtwertung der Jahre 2016–2025 klar an erster Stelle. Details: [grawe.at/meistempfohlen](http://grawe.at/meistempfohlen).

**amt**®

**Agrar + Schüttguttechnik**

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, [www.amt-agrar.com](http://www.amt-agrar.com)

**Schalk**  
Nutztiere

[www.schalk-nutztiere.com](http://www.schalk-nutztiere.com)

## ACHTUNG! ZUCHTKALBINNEN tragend aus der STEIERMARK gesucht!

Rasse: Fleckvieh, Holstein, Braunvieh  
Anforderungen: 2 bis 7 Monate tragend  
ständige ganzjährige Übernahme | prompte Bezahlung | **BESTPREISE!!**

Anmeldung und Auskünfte unter  
Tel. 03115/3879 oder per E-Mail an: [office@schalk-nutztiere.at](mailto:office@schalk-nutztiere.at)  
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Team SCHALK GmbH




**BENEFIZVERANSTALTUNG  
LAND.FRAU.KABARETT.**

**Bäuerinnenkabarett**  
"Die Miststücke"

**Sa., 8. Nov. 2025**  
Beginn 14.00 Uhr

**GENERATIONENSAAL Hausmannstätten**  
Hauptstraße 50, 8071 Hausmannstätten

Preise: Mitglieder: 21 € // Nichtmitglieder: 30 €  
Karten: [info@vp-frauen.at](mailto:info@vp-frauen.at) oder  
Tel. 0316/60744 6412

**KLEINE ZEITUNG** 

FREIE PLATZWAHL! Einlass ab 13.00 Uhr. Reservierung von Plätzen für Gruppen ab 20 Personen möglich. Kinderbetreuung vor Ort! Bitte bei der Anmeldung bekanntgeben.

## Smarte Lösungen für die Technik

JOST Agriculture zeigt auf der Agritechnica, wie seine starken Marken ROCKINGER, Quicke und Hyva die Zukunft der modernen Landwirtschaft gestalten.

Mit den hochwertigen Frontladern, Arbeitsgeräten und intelligenten digitalen Assistenzsystemen von Quicke, wie dem neuen Q-companion 2.0, profitieren Anwender von mehr Effizienz, Komfort und Präzision beim Materialumschlag. Dank der kürzlich geschlossenen strategischen Partnerschaft mit Easymass hat Quicke sein Produktangebot um eine breite Palette an Gewichten und Bumpers erweitert, sodass Landwirte nun mehr Optionen zur Optimierung von Stabilität, Balance und Sicherheit unter

der bewährten Marke Quicke haben.

Gleichzeitig bieten die fortschrittlichen Kupplungstechnologien von ROCKINGER Zuverlässigkeit, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit für jede Anhängeranwendung: von intelligenten Oberlenkern bis hin zu einem Nachrüst- und Upgrade-Kit für eine E-Kupplung. Diese Lösungen erhöhen nicht nur die Sicherheit, sondern setzen auch neue Maßstäbe für Komfort und langfristige Leistung in der modernen Landwirtschaft. Nach der Akquisition Anfang 2025 ergänzt Hyva dieses Portfolio um

**DIE STEIERMARK GIBT'S BEI**

**SPAR** 

[www.spar-steiermark.at](http://www.spar-steiermark.at)

**WIR SIND STEIRER**

**JETZT FAN WERDEN:**

[www.facebook.com/SPARSteiermark](https://www.facebook.com/SPARSteiermark)




























Für mehr Effizienz, Komfort und Präzision beim Ballentransport.

seine Digital Tipping Solutions (DTS), die Echtzeit-Datenanalysen liefern, die die betriebliche Effizienz verbessern und sicherere, besser kontrollierte Kippvorgänge gewährleisten. Diese Innovation hilft Landwirten und Flottenmanagern, die Leistung

zu überwachen, Risiken zu reduzieren und die Lebensdauer ihrer Geräte zu verlängern. Somit kann JOST Agriculture die gesamte Palette an intelligenten, sicherheitsorientierten Lösungen aus einer Hand anbieten. **FIRMENMITTEILUNG**



## Biogene Rohstoffbörse

### Mach mehr aus deinen Rohstoffen!

Auf der digitalen Rohstoffbörse kannst du deine Materialien sichtbar machen – ob Stroh, Heu, Obst, Ernteüberschüsse, Hackgut in großen oder kleinen Chargen:

**Hier findest du passende Abnehmer für deine Rohstoffe!**

- ✓ Kostenlos und unkompliziert beim Maschinenring registrieren
- ✓ Auf rohstoffboerse.eu einloggen
- ✓ Angebot einstellen und/oder Suchagent aktivieren
- ✓ Geschäft abschließen



Hier geht's zur Rohstoffbörse

In Kooperation mit: Steirisches Vulkanland

Die Profis vom Land



Maschinenring

## Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen

Ihr verlässlicher Partner in der Vermarktung und allen Belangen rund um die Schaf- und Ziegenhaltung!

- Organisierte Vermarktung
- Durchführung der Zuchtarbeit
- Beratung, Information und Weiterbildung
- Abwicklung der Tierkennzeichnung
- Projektbetreuung
- Sonderaktionen
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit



**Wir kaufen laufend Lämmer, Altschafe bzw. Kitze zu Tageshöchstpreisen!**

# MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 44 vom 30. Oktober 2025, Jg. 57

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Märkte	
31. Oktober bis 30. November	
Zuchtrinder	
13.11.	Traboch, 10,45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
4.11.	Traboch, 11 Uhr
11.11.	Greinbach, 11 Uhr
18.11.	Traboch, 11 Uhr
25.11.	Greinbach, 11 Uhr

Zinsen für Kredite	
<b>AIK ab Genehmigungsjahr 2025</b>	
Euribor-Bruttozinssatz (gültig von 1.7.2025 bis 31.12.2025): <b>3,54%</b>	
max. anwendbarer Bruttozinssatz: <b>4,50%</b>	
Zinszuschuss 50%	1,77%
Nettozinssatz für Kreditnehmer	1,77%

Pelletspreise			
Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen			
		aktueller Kurs	Vormonat
Steiermark <sup>1)</sup>	8.10.	332,85	311,79
Österreich <sup>2)</sup>	28.10.	345,00	312,82
Deutschland <sup>3)</sup>	Okt.	366,25	335,04
Bayern <sup>3)</sup>	Okt.	367,90	339,96
Schweiz, Fr. <sup>4)</sup>	7.10	471,47	450,56

Quellen: <sup>1)</sup> AK Stmk, <sup>2)</sup> heizpellets24.at, <sup>3)</sup> DEPI.de <sup>4)</sup> pelletpreis.ch

**Agrar- und Betriebsmittelpreise**

Online finden Sie einen Überblick zu den aktuellen, in der Vergangenheit beobachteten und in Zukunft erwarteten Preisen von wichtigen Agrar- und Forstgütern sowie ausgewählten Betriebsmitteln.

**QR-Code scannen** → 

oder besuchen Sie uns auf: <https://preise.agrarforschung.at>

**Internet**  
www.stmk.lko.at

**Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.**

## Gute Ernte - großartiger Jahrgang

**G**ute Ernte und herausragende Weine – das war das erste Resümee der heurigen Ernte Anfang September. Herr Martin Palz, Weinbauchef der Landwirtschaftskammer Steiermark, ist das so geblieben?

**Palz:** Zweifelsohne eine sehr gute Ernte, sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Qualität zu Beginn der Weinlese. Gegen Ende hatten jedoch einige Betriebe mit den Folgen der teils heftigen Niederschläge Mitte September zu kämpfen, wodurch einige Flächen aufgrund von Fäulnis zuletzt nicht mehr geerntet wurden. Damit lebt zumindest die Chance auf einen Süßwein der Kategorie Beerenauslese oder Trockenbeerenauslese – die es auch nicht jedes Jahr gibt!

Welche Mengen sind zu erwarten, bringt man das am Markt noch leicht unter?

**Palz:** Derzeit liegt uns nur die Schätzung vom September vor, die mit 296.000 hl womöglich sehr hoch angenommen ist. Aufgrund der geringen Vorjahresernte mit 159.200 hl waren nicht nur die Reben ausgeruht, sondern auch die Keller gut geleert. Der Weinbestand zum 31. Juli ist gegenüber dem Vorjahr um 10 % auf 220.000 hl gesunken. In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und den Beobachtungen im Konsumverhalten der Menschen, wird es

auch bei uns eine Herausforderung, die große Ernte, in den für uns wirtschaftlich wichtigen Preissegmenten, zu positionieren. Das Motto muss lauten: #trinksteirisch, vor allem auch in der Gastronomie beim glasweisen Ausschank!



„Mit dem Jahrgang 2025 kehrt wieder saftige Frische und Leichtigkeit in der Steiermark ein.“

**Martin Palz, Weinbaudirektor, LK Steiermark**

Zum Weinmarkt: Wie ist die Entwicklung bei Alkoholfrei, Bio, Piwi?

**Palz:** Die erste Neugier bei „No or low“ Alkohol ist einer nüchternen Erkenntnis gewichen, sowohl bei Konsument:innen wie auch Produzent:innen, nämlich „Das muss besser gehen!“ Die technologischen Hürden im EU-Regelwerk müssen ausgeräumt werden. Die Investitionen in diese Technologie müssen sich für die Betriebe aber auch lohnen. Anders die Situation bei den Piwi's - pilz widerstandsfähigen Rebsorten: Wenn es Betrieben gelingt den Weinausbau dieser Sorten zu beherrschen, haben wir insbesondere in sehr steilen oder krankheitsanfälligen Lagen noch Potenzial zur Ausweitung. Gerade

Bio-Betrieben könnten diese Rebsorten einen großen Dienst erweisen, zumal auch die Ausweitung der Anbauflächen im BIO-Weinbau stagniert – bei österreichweit exakt 25 % Bioanteil an der Gesamtfläche dennoch mit Abstand europäischer Spitzenreiter unter den Weinbaunationen noch vor Spanien, Frankreich oder Italien.

Welche Akzente werden Sie als Weinbaudirektor setzen?

**Palz:** Ich möchte mich dafür einsetzen, den Weinbau in der Steiermark so weiterzuentwickeln, dass junge Menschen sich mit der Gründung oder der Übernahme von Weinbaubetrieben neue Perspektiven schaffen. Mit der Bildung von Erzeugervereinigungen soll die Herkunft noch stärker geschützt werden, damit können wir Bewusstsein bei den Konsument:innen schaffen. Der Weinbau schafft zusammen mit dem Tourismus eine gewaltige Wertschöpfung, die nur durch eine enge Zusammenarbeit mit den Tourismusverantwortlichen möglich ist. Nicht zuletzt unterstützen wir Betriebe dabei internationale Aufmerksamkeit zu erhalten, ob auf Messen, Präsentationen oder internationalen Weinbewertungen. Erklärtes Ziel ist die Steiermark als Weinbaugesbiet bekannter und damit auch begehrter zu machen.

**Interview: Robert Schöttel**

## SCHWEINEMARKT: Verstopfte Exportventile verhindern Preisimpulse



Erzeugerpreise Stmk		
16. bis 22. Oktober inkl. eventueller Zu- und Abschläge		
Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,95	+ 0,01
E	1,88	+ 0,05
U	1,80	+ 0,17
Ø S-P	<b>1,93</b>	<b>+ 0,02</b>
Zuchten	0,87	- 0,12

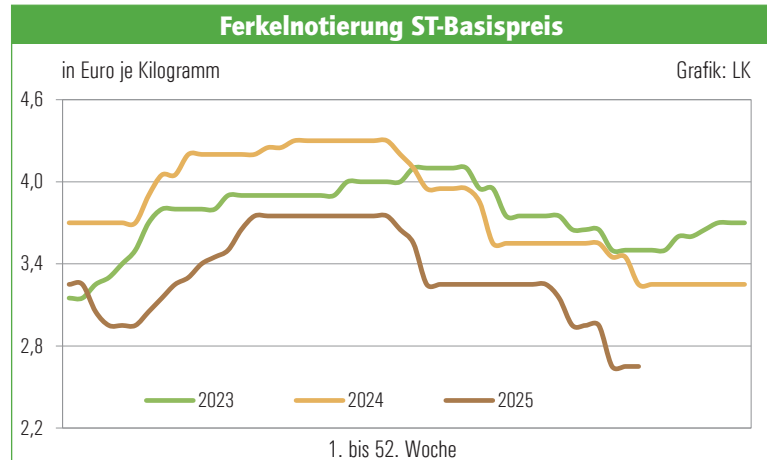
EU-Erzeugerpreise		
Kl.E, je 100 kg; Q: EK <b>Wo.42</b> Vorw.		
EU	175,49	- 6,81
Österreich	187,91	- 11,61
Deutschland	180,98	- 5,32
Niederlande	-	-
Dänemark	160,68	- 26,95

Notierungen Styriabrid		
Basispreise lt. Preismasken in kg		
Schweinehälften, 23. - 29.10.	1,67	± 0,00
Zuchtsauen, 23. - 29.10.	0,87	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 27.10. - 2.11.	78,05	± 0,00

Notierungen international		
je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net		
Dt. Internet-Schweinebörse, 24.10.	1,71	+ 0,01
Dt. VEZG Schweinepreis 23.-29.10.	1,70	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 27.10.-2.11.	44,00	± 0,00
Schweine E, Bayern, Wo.42 Ø	1,76	- 0,01

**lk** Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation  
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515  
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Gleichbleibend notieren die europäischen Schlachtschweine- und Ferkelmärkte. Für Preisimpulse dürfte aber erst das nahe Weihnachtsgeschäft sorgen.

### Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 44

Futtergerste, ab HL 62, E'25	165 - 170
Futterweizen, ab HL 78, E'25	175 - 185
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'25	195 - 205
Körnermais, interv.fähig, E'25	170 - 175
Sojabohne, Speisequal., E'25	370 - 380

### Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 44

Sojaschrot 44% lose	380 - 385
Sojaschrot 44% lose, o.GT	480 - 485
Sojaschrot 48% lose	390 - 395
Sojaschrot 48% lose, o.GT	510 - 515

### Gemüse Großhandelspreise

Q: AMA; Großhandelspreise ab Rampe sortiert und verpackt, in € exkl. USt.; inkl. Importware; in kg

	Sep25	Sep24
<b>Konventionell (KL I)</b>		
Chinakohl	1,14	1,25
Karotten	0,58	0,56
Kohlrabi, Stk.	0,65	0,70
Speisekürbis	0,94	-
<b>Biologisch (KL I, II)</b>		
BIO-Chinakohl	1,61	-
BIO-Karotten	1,11	1,14
BIO-Kohlrabi, Stk.	1,15	-
BIO-Speisekürbis	1,26	1,10

### Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 - 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 - 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 - 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 - 3,15
Altschafe und Widder	0,40 - 1,20

### Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Sept.			1,35

### Obst Großhandelspreise

Q: AMA; Großhandelspreise ab Rampe sortiert und verpackt, in € exkl. USt.; inkl. Importware; in kg

	Sep25	Sep24
<b>Konventionell (KL I)</b>		
Heidelbeeren	11,70	12,89
Sonstige Birnen	2,07	1,66
Williams Christbirne	1,74	1,80
<b>Biologisch (KL I, II)</b>		
BIO-Heidelbeeren	16,26	-
BIO-Sonstige Birnen	2,53	-
BIO-Williams Christbirne	2,77	2,20

### Nutzrindermarkt Greinbach: Schwächere Preisphase

28. Oktober

	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	29	75,34	7,90	- 0,80
Stierkälber 81 bis 100 kg	98	90,15	7,78	- 1,79
Stierkälber 101 bis 120 kg	104	108,36	8,21	- 1,20
Stierkälber 121 bis 140 kg	52	128,85	8,33	- 0,73
Stierkälber über 141 kg	35	165,29	7,25	- 0,18
<b>Summe Stierkälber</b>	<b>318</b>	<b>109,35</b>	<b>7,95</b>	<b>- 1,14</b>
Kuhkälber bis 80 kg	24	70,79	7,35	+ 1,03
Kuhkälber 81 bis 100 kg	34	89,56	7,24	- 0,30
Kuhkälber 101 bis 120 kg	26	108,54	6,79	- 0,59
Kuhkälber 121 bis 140 kg	13	130,46	6,47	- 0,84
Kuhkälber über 141 kg	23	183,00	5,76	- 0,28
<b>Summe Kuhkälber</b>	<b>120</b>	<b>112,26</b>	<b>6,60</b>	<b>- 0,31</b>
Einsteller	2	370,00	4,56	+ 0,78
Kühe nicht trächtig	47	768,45	3,00	- 0,28
Kalbinnen über 12 Monate	12	576,75	3,52	- 0,08

Beim Greinbacher Markt am 28. Oktober wurden 507 Stück Nutzrinder vermarktet. Beinahe sämtliche Kategorien konsolidierten im Verkaufspreis auf hohem Niveau.

### Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

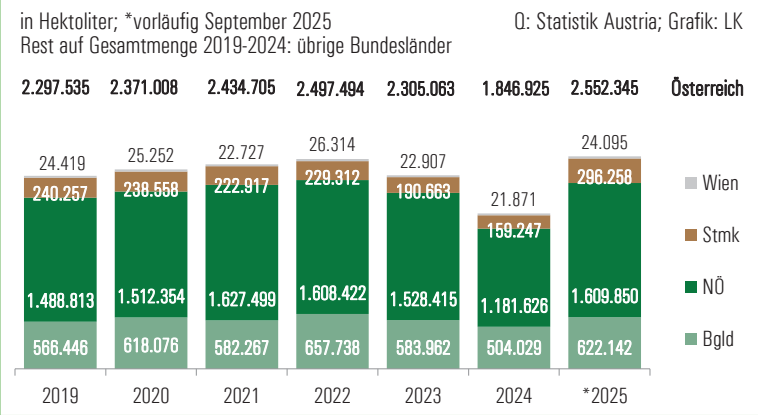
	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 19.10.	51,50	51,50
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Sept.	44,50	47,90
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Nov., 24.10.	36,10	38,00
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 21.10.	- 1,4%	- 1,6%

### Erzeugerpreise Lebendrinder

20. bis 26.10., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	734,00	2,95	- 0,22
Kalbinnen	452,00	4,01	- 0,21
Einsteller	362,00	4,74	- 0,15
Stierkälber	108,50	8,31	- 0,08
Kuhkälber	167,67	6,71	+ 0,03
Kälber ges.	144,00	7,95	- 0,07

### Weinernte in Österreich nach Bundesländern



### Pressobst

Erhobene Ankaufpreise, in Cent je kg inkl. Ust., Standardware, frei Rampe Aufkäufer, KW 44

Pressobst, faulfrei	18 - 22
---------------------	---------

### Walnüsse und Kastanien

Unverbindl. Richtpreise je kg ab Hof, inkl. Ust.

Walnüsse ganz	7,00 - 9,00
Edelkastanien	8,00 - 12,00

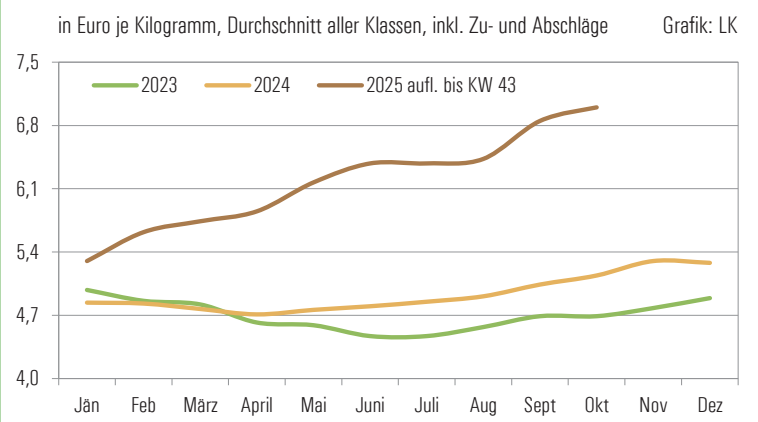
### Nutzrindermarkt Traboch: Über 200 verkaufte Großrinder

23. Oktober

	Zwein.: Ø-Gew./N.Pr.	Milchr.: Ø-Gew./N.Pr.	Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.
Einsteller bis 12 M.	375,44	4,86	354,94
Kühe nicht trächtig	700,06	2,75	680,17
Kalbinnen bis 12 M.	330,45	4,46	326,26
Kalbinnen über 12 M.	540,18	3,41	695,50
Ochsen 6-12 M.	415,33	4,78	-
Ochsen über 12 M.	619,59	3,78	572,60
Stier über 12 M.	322,00	3,25	-

## SCHLACHTRINDERMARKT: Saisonal typisches Preisbild auf hohem Niveau

### Schlachtstiere



Auf den umliegenden Märkten sind reichlich Schlachtkühe verfügbar, Unternehmen drängen auf Preisrücknahmen. Die Schlachtstiere zeigen sich preislich weiter robust.

### Notierung Rind Steiermark

27.10. bis 2.11., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,89/6,93
Ochsen (300/441)	6,89/6,93
Kühe (300/420)	5,28/5,54
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,65
Programmkalbin (245/323)	6,89
Schlachtkälber (80/110)	9,60

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

### Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,34
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,24
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,54
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,35

### Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

**AMA:** Stier bis 20 M. **12**  
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**  
**Bio:** Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **60**; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) **59**  
**M oGT:** Kuh: M+ **15**, M++ **20**, MGTF+ **35**

### Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Okt. auflaufend bis KW 43 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	6,99	-	-
U	7,02	6,26	7,13
R	6,96	6,05	6,98
O	-	5,71	6,27
<b>Summe E-P</b>	<b>7,00</b>	<b>5,82</b>	<b>7,00</b>
Tendenz	+ 0,15	- 0,18	+ 0,26



# Sichere Zukunft für Heuwirtschaft

Hohe Investitionsbereitschaft in erneuerbare Energie sichert Zukunft der Heuwirtschaft

Eine aktuelle Studie unter den 5.500 Mitgliedsbetrieben der ARGE Heumilch zeigt: Die Heuwirtschaft blickt optimistisch in die Zukunft und überzeugt durch nachhaltige Energieversorgung, hohe Grundfutterqualität und Tierwohl. Dazu im Interview Heumilch-Obmann Karl Neuhofer:

*Die ARGE Heumilch hat eine umfassende Umfrage unter allen Mitgliedern durchgeführt. Welche Erkenntnisse waren besonders wichtig?*

**NEUHOFER:** Die Ergebnisse unserer Studie bestätigen, dass die Heumilcherzeugung kein kurzfristiger Trend ist, sondern eine langfristige und stabile Wirtschaftsform. 87 Prozent der Befragten geben an, aus innerer Überzeugung Heumilch herzustellen. Sie schätzen die nachhaltige Produktionsform der Heuwirtschaft und die ausgezeichnete Qualität ihrer Produkte. Besonders stolz bin ich, dass unsere Bäuerinnen und Bauern nicht nur im Stall, sondern auch im Energiebereich Verantwortung übernehmen und hohe Investitionsbereitschaft zeigen. In den vergangenen zehn Jahren hat bereits jeder zweite Betrieb in eine Solaranlage investiert. Heute haben rund 60 Prozent eine Photovoltaikanlage in Betrieb, und mehr als ein Viertel möchte in nächster Zeit in eine PV-Anlage investieren. In kaum einem anderen Wirtschaftsbereich ist der Anteil an erneuerbarer Energie annähernd so hoch.

*Ein zentrales Thema der Studie ist die Grundfutterqualität. Warum hat sie für die Heuwirtschaft so große Bedeutung?*

Die artgemäße Fütterung ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren der Heuwirtschaft. Da wir mit einem beschränkten Kraftfuttereinsatz arbeiten, spielt eine hohe Grundfutterqualität eine ganz besondere Rolle. Denn sie ist entscheidend für eine ausreichende Versorgung der Tiere und für eine gute Milchleistung. Erfreulich sind auch Studienergebnisse der Universität Kassel und der BOKU Wien, bei denen ein höherer Eiweißgehalt in der Milch trotz geringem Kraftfuttereinsatz bei Heumilchbetrieben gemessen werden konnten.

» Die Ergebnisse unserer Studie bestätigen, dass die Heumilcherzeugung kein kurzfristiger Trend ist, sondern eine langfristige und stabile Wirtschaftsform. «

KARL NEUHOFER

*Wie gelingt es den Betrieben, eine hohe Heuqualität zu produzieren?*

Entscheidend ist, die Nährstoffe im Heu zu erhalten. Sorgfältige Ernte, regelmäßige Grundfutteranalysen und eine verlustarme Konservierung sind dafür der Schlüssel. Moderne Heutrocknungsanlagen unterstützen die Betriebe gerade in feuchten Jahren, bestes Heu einzulagern. Ziel ist es, die Proteine und Energie im Futter so weit wie möglich zu sichern. Deshalb bieten wir mit Matthias Kittl eine professionelle Heutrocknungsberatung an, welche optimale Möglichkeiten auf-



zeigt und auch in der Umsetzung begleitet.

*Wie wird sich die Heuwirtschaft in Zukunft entwickeln?*

95 Prozent unserer Mitglieder möchten auch im Jahr 2030 noch Heumilch produzieren. Die Attraktivität der Heuwirtschaft unter den Landwirten zeigt sich besonders bei jenen, die den Umstieg von der konventionellen Milchwirtschaft zur Heuwirt-

schaft gewagt haben. Drei Viertel der Umsteiger berichten von einer verbesserten Tiergesundheit. Auch haben drei Viertel aller Studienteilnehmer ihre Hofnachfolge bereits gesichert oder müssen sich mit der Thematik noch nicht beschäftigen. So glaube ich, dass wir mit dem großen Engagement unserer Bäuerinnen und Bauern die besten Voraussetzungen haben, die Zukunft erfolgreich zu gestalten.

## Unterstützung der Betriebe

Die ARGE Heumilch unterstützt die Betriebe bei allen Anliegen zum Thema „Heutrocknung“ und „Stallumbau“.

Für eine unverbindliche kostenlose Erstberatung steht Matthias Kittl

von der Landwirtschaftskammer Salzburg gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kontaktaufnahme bitte per E-Mail an: [heberatung@lk-salzburg.at](mailto:heberatung@lk-salzburg.at) oder Tel. 0662/870571-251.



## Umfangreiche Werbeaktivitäten der ARGE Heumilch

Mit ihrer zweimonatigen Herbstkampagne sorgt die ARGE Heumilch für starke Präsenz in Österreich und Deutschland. Unter dem Slogan „Erst Gräser, Kräuter und Heu sorgen für beste Käsequalität“ erzielt die Kampagne österreichweit rund 225 Millionen Kontakte. Eingesetzt werden TV- und Radiospots, Printanzeigen, Onlinewerbung sowie auffällige Out-of-Home-Formate wie Citylights, Großflächen, eine 3D-Käselaib-Installation und ein als Reifekeller gestaltetes Wartehaus in Wien.

In Deutschland steht die Kampagne unter dem Motto „Heumilch-Käse: Beste Qualität mit Muh und Siegel“ und erreicht rund 256 Millionen Kontakte. Neben klassischen Kanälen wie Print, Online, Kino und Out-of-Home lag ein weiterer Schwer-

punkt auf großflächige Plakatstellen im Rahmen der ANUGA, der weltweit größten Lebensmittelmesse, in Köln.

Abgerundet wird die Kampagne durch ein Gewinnspiel, bei dem 100 Heumilch-Käse-laibe verlost werden.



Jetzt mitmachen

[www.heumilch.com/gewinnspiel](http://www.heumilch.com/gewinnspiel)



FOTOS: HEUMILCH

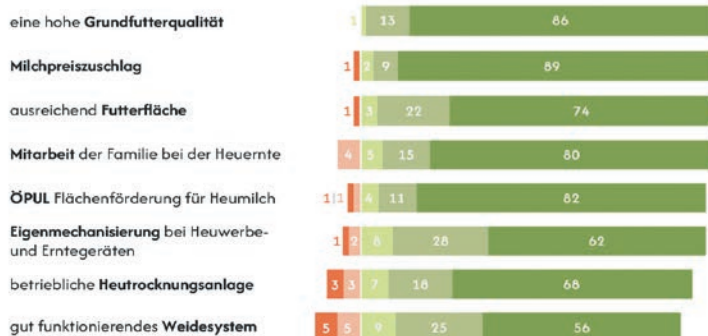
### Meinungen Neueinsteiger Heuwirtschaft\*

trifft nicht zu trifft weniger zu trifft eher zu trifft voll zu



### Erfolgsfaktoren für die Heuwirtschaft

unwichtig weniger wichtig teils teils eher wichtig sehr wichtig



# Vogelgrippe-Risiko steigt wieder

Deutlich früher als sonst breitet sich heuer die Aviäre Influenza, besser bekannt als Vogelgrippe oder Geflügelpest, in Europa aus. Geflügelhalter müssen nun wieder wachsam sein.

**CLEMENS WIELTSCH**

Aus dem Norden und Osten Deutschlands erreichen die Geflügelwirtschaft momentan besorgniserregende Nachrichten. In der zweiten Oktoberhälfte wurde dort ein sprunghafter Anstieg der Infektionen mit Vogelgrippe bei Hausgeflügel und Wildvögeln dokumentiert. Das deutsche Friedrich-Löffler-Institut meldete kürzlich deutschlandweit 30 betroffene Geflügelbetriebe. Gut 400.000 Tiere wurden bereits gekeult. Besonders betroffen ist das Bundesland Brandenburg, auch aus Berlin werden Fälle gemeldet. In schon gewohnter Manier haben die deutschen Veterinärbehörden Überwachungszonen mit Stallpflicht verhängt, um den Kontakt der Bestände mit potenziell infizierten Zugvögeln zu unterbinden.

## Zugvögel als großes Risiko

Laut der österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (Ages) waren solche Kontakte mit infizierten Wildvögeln im September und Oktober europaweit nämlich für 88 Prozent der Ausbrüche in Geflügelhaltungen verantwortlich. Eine Erregerverschleppung zwischen Betrieben war einer offiziellen Stellungnahme zufolge nur in rund zwölf Prozent der Fälle die Ursache.

Bei Wildvögeln registrieren die deutschen Behörden derzeit den bislang größten Ausbruch von Vogelgrippe. Das in seiner Größenordnung bislang einmalige Seuchengeschehen betreffe vor allem Kraniche, deren Herbstzug sich derzeit auf dem Höhepunkt befindet. Daher sei mit einer „signifikanten Zu-



In Deutschland wurden im Oktober bereits 400.000 Tiere nach Infektionen im Bestand gekeult.

FOTO: DUCK STOCK - STOCK.ADOBE.COM

nahme der Todesfälle sowie einer raschen Verbreitung in Mitteleuropa und auf dem Zugweg nach Spanien“ zu rechnen.

## Symptomatik beachten

Die Vogelgrippe ist eine hochansteckende, fieberhaft verlaufende Viruserkrankung. Während Enten, Gänse und Tauben kaum oder gar keine Symptome zeigen, sind Hühner, Puten und zahlreiche wildlebende Vogelarten hochempfindlich für die Seuche. Anzeichen sind Masenerkrankung, hohe Sterblichkeit, Atemnot, grünlich wässriger Durchfall und Schwellungen im Kopfbereich. Bei Legehühnern nimmt die Legeleistung drastisch ab, die Futter- und Wasseraufnahme reduziert sich deutlich und die Tiere haben Fieber. Eine

Gefahr für den Menschen besteht laut Ages aktuell nicht. Beim derzeit verbreiteten Subtyp H5N1 wurden in Europa noch keine Ansteckungen von Personen nachgewiesen.

## Situation in Österreich

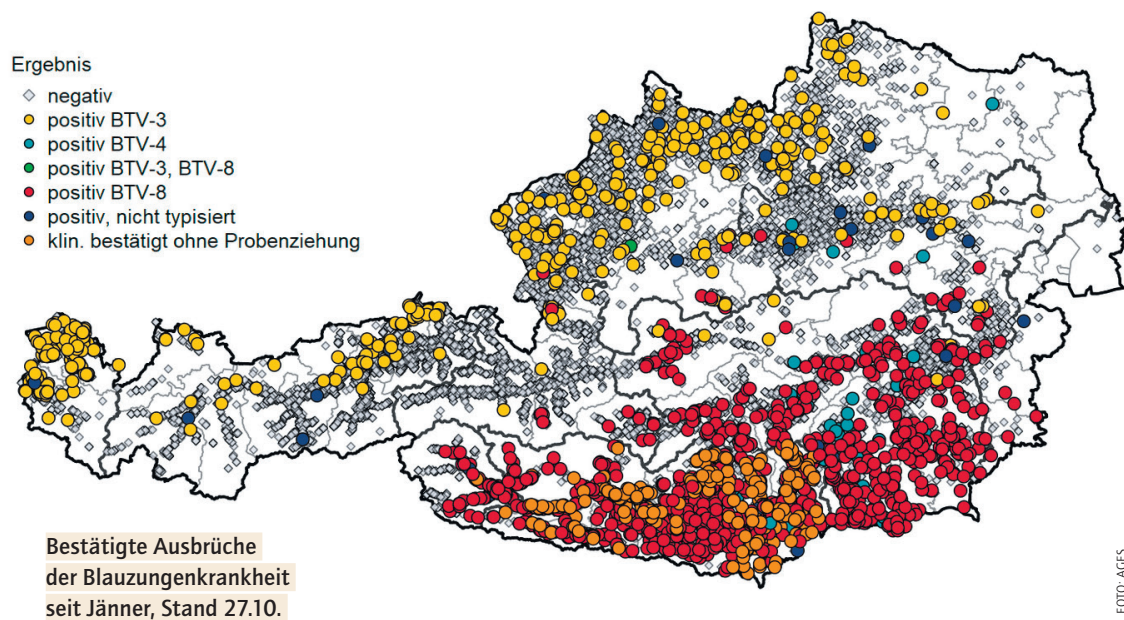
Mitte Mai wurde Österreich, nach dem Ausbruch im Herbst 2024, wieder als frei von Gebieten mit erhöhtem oder stark erhöhtem Geflügelpestisrisiko erklärt. Ende September wurden allerdings wieder erste Nachweise bei Wildvögeln in Kärnten gemeldet. Anfang Oktober folgte Niederösterreich. „Mit der eingesetzten Herbstmigration ist mit weiteren Ausbrüchen zu rechnen“, teilen die Fachleute der Ages deshalb mit. „Handelsbeziehungen mit dem Ausland

stellen ein Risiko eines Erregerintrags in österreichische Geflügelhaltungen dar und gleiches gilt auch für das Verbringen von Tieren oder Bruteiern nach Österreich für die Hobbyhaltung“, heißt es außerdem.

## Geflügelwirtschaft ist gut gerüstet

Die erwerbsmäßige Geflügelhaltung sieht sich hierzulande übrigens für die diesjährige Vogelgrippe-Saison gerüstet. „Seit den Anfang November des Vorjahres aufgetretenen Fällen von Vogelgrippe in heimischen Nutzgeflügelbeständen im Bezirk Amstetten haben wir sehr viel gelernt“, betont Markus Lukas, Obmann der Geflügelwirtschaft Österreich (GWÖ).

Im Zuge mehrerer Workshops habe man die Bestimmungen zur Biosicherheit entsprechend der wissenschaftlichen Erkenntnisse an den Betrieben evaluiert. Unter der Leitung des Tiergesundheitsdienstes QGV wurden neue Checklisten zur Biosicherheit erarbeitet sowie ein Biosicherheitsmanagementplan erstellt. „Weiters wurde von mir ein Workshop initiiert, bei dem Bundes- und Landesbehörden in Zusammenarbeit mit QGV und Ages einen Ausbruch der Vogelgrippe in der Nähe eines systemrelevanten Schlüsselbetriebes simuliert haben. Dabei wurden Maßnahmen, Abläufe und Einschränkungen im Detail diskutiert und nach praktikablen Lösungen gesucht“, so der GWÖ-Chef. Für die Bauern werden außerdem laufend Webinare zum Thema geboten. „Wir sind zum Stand heute sehr gut vorbereitet, hoffen aber natürlich, dass wir in Österreich von weiteren Ausbrüchen verschont bleiben“, sagt Lukas. Dazu heißt es, in den nächsten Wochen wohl Vorsicht walten zu lassen.



# Ein österreichweites Problem

In allen Bundesländern mit Ausnahme von Wien grassiert derzeit die Blauzungenkrankheit. Im Oktober wurden Rekordfallzahlen dokumentiert.

Die ausschließlich über Gnitzen übertragene Blauzungenkrankheit (BTV) hat Österreichs Rinder-, Schaf- und Ziegenhalter weiterhin fest im Griff. Trotz kühlerer Herbsttemperaturen wurde vor zwei Wochen von der Ages eine Rekordzahl an hierzulande bestätigten Fällen dokumentiert. Insgesamt kamen binnen einer Woche 273 Ausbrüche hinzu. Vergangene Woche waren es immerhin noch 138. Gut die Hälfte davon entfiel auf den Serotyp 7, 51 Fälle entfielen auf BTV-3. Die Veterinäre sehen sich derzeit mit insgesamt drei Virusvarianten konfrontiert.

Das bereits im Vorjahr aus Deutschland eingeschleppte BTV-3 macht in Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol, Niederösterreich und Vorarlberg Probleme. BTV-4, ebenfalls schon 2024 aufgetreten, ist in Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten und der Steiermark ein Thema. Die erst im Sommer aus Italien und dem Balkan eingeschleppte Variante 8 wurde mittlerweile auch schon in Bayern nachgewiesen. In der

Alpenrepublik ist sie in allen Bundesländern mit Ausnahme von Nordtirol und Vorarlberg verbreitet. Während Tierärzte und Landwirte bei BTV-4 nur von geringer Symptomatik berichten, treten bei den Virusvarianten 3 und 8 die typischen Blauzungensymptome auf. Diese sind:

- hohes Fieber,
- Schwellungen im Bereich des Kopfes und der Schleimhäute,
- Läsionen an den Klauen
- und in weiterer Folge Milchleistungsrückgang und geringere Futteraufnahme.

## Impfempfehlung aufrecht

Besonders Schafe erkranken schwer und weisen auch die höchste Sterblichkeit auf. Aber auch bei Rindern, die teils auch symptomlose Verläufe zeigen, wurden aus Deutschland im Vorjahr drastische Leistungseinbußen gemeldet. Um Tierleid bestmöglich zu vermeiden, haben die Ages und das für Tierseuchen zuständige Sozialministerium im September eine Impf-

empfehlung trotz vorhandenem Ausbruchsgeschehen ausgesprochen. Klinisch gesunde Tiere sollten dringend gegen alle drei Virusvarianten immunisiert werden. Der volle Impfschutz tritt erst nach 60 Tagen auf. Vorübergehend hilft auch die Behandlung mittels Repellentien, also insektenabwehrenden Mitteln, die als Pour-on-Präparat beim Bestandstierarzt erworben werden können. Erkrankte Tiere dürfen nicht geimpft werden. Im Verdachtsfall besteht Meldepflicht. In der Praxis wird der Veterinär den zuständigen Amtstierarzt zuziehen, welcher einer Blutprobe veranlasst.

Aus Expertenkreisen wird berichtet, dass ähnlich wie heuer in Deutschland im kommenden Jahr hierzulande weiterhin mit einem hohen Infektionsgeschehen zu rechnen ist. Ein Aussitzen über die Wintermonate verspricht also kaum Erfolg. Insbesondere deshalb, weil die Gnitzen laut Meldungen aus Deutschland in Warmställen den Winter überdauern und weiter Tiere infizieren.

## WEBINAR

### Fachtag für Schweinehalter

Auch heuer lädt der VLV Ferkelring gemeinsam mit dem LFI Oberösterreich wieder zum oberösterreichischen Schweinetag – in bewährter Weise als Webinar über Zoom. Am 5. November wird zunächst der Landtag der Schweinezucht und Ferkelproduktion abgehalten. Von 9 bis 13 Uhr erfahren Interessierte nicht nur agrarpolitische Neuigkeiten der Branche, sondern dürfen auch auf ein Resümee des Tiergesundheitsdienstes über das bestehende PRRS-Programm sowie ein Update zur tierschutzgerechten Versorgung verletzter und erkrankter Tiere gespannt sein. Am Abend dreht sich dann alles um die Schweinemast. Die Themenschwerpunkte von 19 bis 22.30 Uhr sind Neuerungen beim AMA-Gütesiegel im Schweinebereich, die Umsetzung der Ammoniak-Reduktionsverordnung sowie ein Überblick zum Maststallbau. Für eine Teilnahme am Webinar ist eine Anmeldung beim LFI Oberösterreich unter der Kursnummer 7696/7 zwingend erforderlich. Dies ist telefonisch unter 050/69 02-1500, per E-Mail an [info@lfi-ooe.at](mailto:info@lfi-ooe.at) oder auf der Website des LFI Oberösterreich möglich. Der Kursbeitrag beträgt für Bäuerinnen und Bauern sowie ihre Familienangehörigen gefördert 25 Euro.

[ooe.lfi.at](http://ooe.lfi.at)



Am 5. November ist es so weit.

# Traktor-Autonomie-Kit aus Österreich in den Startlöchern

AVL, das weltweit führende Mobilitäts-Technologieunternehmen mit Hauptsitz in Graz, arbeitet an einer zukunftsweisenden Lösung für Landmaschinen. Unterstützung kommt vom steirischen Start-up Arti.

**MICHAEL STOCKINGER**

**I**m Fokus steht ein System, mit dem Landmaschinen herstellerunabhängig und ohne große Umbauten mit autonomen Fahrfunktionen ausgestattet werden können. Die Entwicklung ist weit fortgeschritten, es finden schon Testaktivitäten im realen Feldeinsatz statt. „Dabei werden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die in die finale Abstimmung des Automatisierungssystems einfließen. Das vollständig entwickelte System wird ab 2026 aktiv potenziellen Kunden aus dem Fahrzeug- und Systemherstellerebereich angeboten, die das Autonomie-Kit in ihre Produktpaletten integrieren können“, bestätigt AVL-Marketing- und Kommunikationschefin Andrea Rachbauer auf Anfrage der BauernZeitung.

Die primäre Führungsgröße am Feld ist bei dem Kit – wie



Testeinsätze laufen bereits. Ab 2026 soll das System angeboten werden.

auch bei anderen Automatisierungsfunktionen – das GPS-Signal mit Echtzeit-Kinematik.

Zur Erhöhung der Präzision wird es mit Informationen aus Kameras und Lidar-Sensoren

fusioniert. „Diese Kombination hat zudem den Vorteil, dass das System auch beim Ausfall einzelner Sensoren weiterhin funktionsfähig bleibt“, so Rachbauer.

Die genaue Preisgestaltung soll bei den Fahrzeug- und Systemherstellern, die das Autonomie-Kit vertreiben werden, liegen. Der Aufwand für die Integration in bestehende Traktoren hängt sowohl vom gewünschten Funktionsumfang als auch vom jeweiligen Basismodell ab. „Moderne Traktoren verfügen beispielsweise bereits über Kamerasysteme, die vom Autonomie-Kit mitgenutzt werden können, wodurch zusätzliche Hardware entfallen kann. Künftig ist zudem denkbar, dass – sofern die technische Ausstattung der Traktoren dies ermöglicht – die Autonomie-Funktion auch als On-Demand-Service freigeschaltet werden kann“, erklärt man firmenseitig.

## Öldruck: Neuer Kommunikationsweg

Seit rund 30 Jahren erfolgt die Kommunikation des Öldrucks zwischen Traktor und Anbaugerät über eine hydraulische Load-Sensing (LS)-Leitung.

Mit e-LS connect wird diese Verbindung nun digitalisiert: Der benötigte Öldruck wird elektronisch über Isobus an den Traktor übermittelt, wo die Pumpe den passenden Volumenstrom bereitstellt. Komponenten wie Druckregelventile, Sensoren oder die LS-Steuereleitungen werden überflüssig: „Das reduziert Fehlerquellen, erhöht die Betriebssicherheit



Load-Sensing zwischen Traktor und Roder: elektronisch statt hydraulisch

und vereinfacht das An- und Abkuppeln der Maschinen“, erklären Produktexperten. Im praktischen Einsatz zeige der Kartoffelroder Ropa Keiler II RK22, wo e-LS connect sonst seine Stärken hat. Die Funk-

tionen der Arbeitshydraulik würden noch etwas schneller und präziser reagieren, als Beispiel wird die Bunkerentleerung genannt. Gleichzeitig sinke der Dieselverbrauch, da die Hydraulikpumpe immer mit

optimaler Regeldruckdifferenz arbeite.

„Das Resultat: höhere Effizienz, verbesserte Erntequalität und gesteigerte Wirtschaftlichkeit.“ Für Ropa-Bestandsmaschinen vom Typ Keiler 2 RK22 soll ab 2026 e-LS connect per Softwareupdate verfügbar sein.

Bestehende Traktoren können ab Juni 2026 per Softwareupdate mit entsprechenden Komponenten nachgerüstet werden. Dazu zählen laut Firmenangaben die Baureihen Fendt 500 Vario Gen4, 600 Vario, 700 Vario Gen7, 700 Vario Gen7.1 und 800 Vario Gen5.

# Zeit für Land- und Forsttechnik in Österreich

Die Agro Alpin öffnet von 6. bis 9. November am Messegelände Innsbruck wieder ihre Pforten. Die Strahlkraft der Messe geht inzwischen weit über Tirol hinaus.



Die Agro Alpin ist Westösterreichs größte Fachmesse für Land- und Forsttechnik.

Auch dieses Jahr präsentieren in Innsbruck mehr als 300 Aussteller auf einer Fläche von 40.000 Quadratmetern ihre Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen

- Landtechnik,
- Stallbau und Tierhaltung,
- Milchwirtschaft,
- Forst- und Holztechnik
- und weiteren spannenden Themen.

## Ein Treffpunkt für die gesamte Region

„Marktführende Unternehmen und innovative Anbieter sorgen dafür, dass die Agro

Alpin 2025 wieder ein unverzichtbarer Termin für die Landwirtschaft wird“, erklären die Verantwortlichen der größten Messe für Land- und Forsttechnik in Westösterreich. Sie hat sich über die Jahre als bedeutender Treffpunkt für Fachleute und Interessierte aus Tirol, Salzburg, Vorarlberg, Südtirol und Bayern etabliert.

## Alle zwei Jahre wieder

Während andere größere Landtechnikmessen in Österreich auf ein vierjähriges Intervall setzen, ist man in Tirol bei einem zweijährigen Rhythmus geblieben. Man möchte so im-

mer aktuelle Einblicke in technische Neuheiten und Innovationen bieten. „Auch 2025 können sich Besucher auf zahlreiche Highlights freuen“, sind sich die Veranstalter sicher. Darüber hinaus werden sich ausreichend Möglichkeiten bieten, mit Experten und Branchenkollegen in Kontakt zu treten und Anregungen für den eigenen Betrieb sammeln zu können. Mehr als 20.000 Besucher informierten sich bei der letzten Agro Alpin über die neuesten Trends und Innovationen der Branche. Die BauernZeitung ist Medienpartner der Fachmesse in Tirols Hauptstadt.



**Existenzgründung.**  
Leicht gemacht mit Zaunteam.



Jetzt **Gratis Infos anfordern**



[zaunteam.at/franchise](http://zaunteam.at/franchise)

## Die Agro Alpin auf einen Blick

- Schwerpunkte: Land- und Forsttechnik
- Ort: Messegelände Innsbruck
- Termin: 6. bis 9. November, täglich von 9 bis 17 Uhr
- Eintrittspreise: Erwachsene: 13 Euro; Kinder/ermäßigter Eintritt: 6,50 Euro; Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr in Begleitung Erwachsener: freier Eintritt
- Weitere Infos und Online-Ticketkauf: [agroalpin.at/besucher](http://agroalpin.at/besucher)

**SMAXTEC****Mitarbeiter werden am Erfolg beteiligt**

Mit OwnX führt smaXtec, der Experte für digitales Gesundheitsmanagement für Milchkühe, ein Erfolgsbeteiligungsprogramm ein. Rund 250 Mitarbeiter weltweit erhalten damit die Möglichkeit, finanziell am Wachstum und gemeinsamen Erfolg des innovativen Agrartechnologie-Unternehmens teilzuhaben. Das Programm umfasst alle Teams – vom Hauptsitz in Graz bis zu den internationalen Standorten.

**STIHL****Akku-Werk in Rumänien eröffnet**

Der deutsche Gerätehersteller Stihl hat in Oradea, Rumänien, offiziell seinen ersten Standort eingeweiht, der ausschließlich der Produktion von Akku-Packs und Akku-Geräten dient. 125 Millionen Euro wurden investiert. Die Produktion wird schrittweise hochgefahren und soll bis 2026 eine jährliche Kapazität von einer Million Akku-Packs erreichen. Bis 2028 wird gar ein Volumen von 1,8 Millionen Akku-Packs und 1,7 Millionen batteriebetriebenen Geräten erwartet.

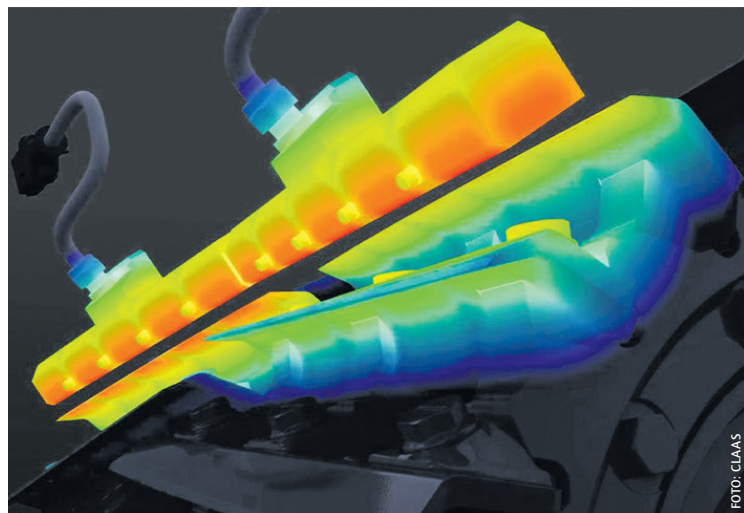
Die Akku-Technologie ist ein zentraler Wachstumstreiber für Stihl. Bereits heute ist mehr als jedes vierte weltweit verkaufte Stihl-Produkt batteriebetrieben. Bis 2027 soll dieser Anteil auf rund 35 Prozent steigen, bis 2035 auf etwa 80 Prozent.

**Kontrollierte Messerschärfe**

Für die Echtzeit-Überwachung des Verschleißzustands der Messer im Feldhäcksler führt Claas Cemos Auto Knife Conditon.

Es soll das erste marktverfügbare Fahrerassistenzsystem dieser Art sein. Das System arbeitet im Jaguar 900 mit zwei Sensoren, die die Messergeometrie mithilfe eines statischen Magnetfelds über die gesamte Messerbreite hinweg erfassen. Die Sensoren sind oberhalb des Gutkanals angeordnet und damit außerhalb des Gutstroms. Im Feldeinsatz legt der Fahrer über das Cebis-Terminal in der Kabine den gewünschten Schärfeegrad und die Schleifstrategie fest. Das System informiert den Fahrer dann, sobald die Messer geschliffen werden sollten. Auf diese Weise wird nicht mehr nach festen Intervallen geschliffen, sondern dann, wenn es tatsächlich nötig ist – also bei abrasiven Erntebedingungen früher, bei normalen Erntebedingungen mit geringem Verschleiß später.

„Schnitt- und Futterqualität sowie die Effizienz bleiben dauerhaft hoch, wobei die Standzeiten der Messer signifikant verbessert werden. Zusätzlich ermöglicht das System



Mittels Magnetfeld wird der Zustand der Messer erfasst.

eine flächenspezifische Dokumentation des Messerverschleißes in Claas connect. Lohnunternehmer können damit Verschleißkosten gegenüber ihren Kunden belegen und die vorgelagerte Prozesskette gezielt verbessern“, weiß man bei Claas.

Darüber hinaus ist das neue Isobus-fähige Nutrimeter, das neben dem TS-Gehalt auch Inhaltsstoffe wie Stärke, Rohprotein, Rohfaser und den Zucker-

gehalt bestimmt, ab sofort für die Baureihe Jaguar 900 erhältlich. „Parallel werden in den Green-Eye-Paketen für Jaguar 900 und 800 Ausstattungen „für maximalen Komfort, Top-Performance und minimalen Verschleiß zu attraktiven Konditionen gebündelt“, betonen die Produktexperten. Weitere Neuheiten betreffen einen Adapter für Rovio-Maispflücker und eine neue Reifendruckregelanlage für die Lenkachse.

**Claas investiert mehr als 50 Mio. Euro in Bad Saulgau**

Unter dem Projektnamen ForageGO! wird das Kompetenzzentrum für Futtererntechnik mit 850 Mitarbeitenden kontinuierlich modernisiert und erweitert. Nach knapp einem Jahr Bauzeit geht nun das neue Logistikzentrum in Betrieb.

Mehr als 50 Mio. Euro wurden im Rahmen des Projektes bis heute in die Standortinfrastruktur, Fertigungseinrichtungen und ein neues Logistikzentrum mit insgesamt 9.600 Quadratmetern investiert. Aktuell wird in Bad Saulgau die nicht mehr in Betrieb befindliche Gießerei abgerissen. Dabei entsteht mitten

auf dem Werksgelände eine zusätzliche Fläche von 10.700 Quadratmetern, die in den kommenden Jahren überbaut werden kann. Für 2026 ist der Bau eines neuen Konfigurationszentrums mit rund 1.700 Quadratmetern geplant, um kundenspezifische Umbauten, Produktaudits und Nacharbeiten durchzuführen.

Schon im April wurde auf 70.000 Quadratmetern nahe des Claas-Werks der neue Standort der Spedition Grieshaber in Betrieb genommen, an dem alle Aktivitäten rund um den Versand gebündelt werden.



Das neue Logistikzentrum

# Die besten Innovationen der Zulieferer

Auf der Landtechnikleitmesse Agritechnica verleiht die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) die „Systems & Components Trophy – Engineers' Choice“. Jetzt hat sie die drei Gewinner bekannt gegeben.

Die DLG würdigt damit den hohen Stellenwert und die Innovationskraft der Zuliefererindustrie für die Landtechnik. Bereits im September hatte eine Expertenjury aus insgesamt 41 Einreichungen eine Shortlist von 16 nominierten Innovationen erstellt. Nun wurden die Gewinner der Trophy in einer zweiten Runde von den Entwicklungsingenieurinnen und -ingenieuren der auf der Agritechnica ausstellenden Landmaschinenhersteller gewählt. Hier die drei Gewinner im Überblick.

## Flexibler Roboterreifarm

Hochpräzise und widerkehrende Aufgaben wie das Hacken von Unkraut oder die Obsternte sind oft körperlich anstrengend und werden bis heute häufig mit hohem Arbeitskräfteeinsatz von Hand erledigt. Mit dem ReBeL Cobot hat igus nun einen nur acht Kilogramm leichten Gelenkarmroboter vorgestellt, der dank seiner einfachen Bedienung und seines niedrigen Preises den Einstieg in die Automatisierung in der Landwirtschaft ein-



ReBeL Cobot von igus

facher und zugänglicher machen soll. Er ist für Aufgaben wie Obsternte, Aussaat oder Indoor-Farming konzipiert. Je nach Anwendung kann der Roboterarm mit verschiedenen Sensoren wie Kameras oder Arbeitswerkzeugen ausgestattet werden. Hervorgehoben wird auch die einfache, nutzerfreundliche und praxisorientierte Programmierungsmöglichkeit. Über eine kosten- und lizenzfreie Software-Testumgebung kann der Anwender den Einsatz testen und so bereits vor dem Kauf herausfinden, ob der geplante Einsatz mit dem ReBeL Cobot realisiert werden kann.

## Ein spezielles Radargerät

Je weiter die technische Entwicklung voranschreitet, desto mehr Sensoren kommen in Landmaschinen und Traktoren zum Einsatz, um deren Steuerung zu verbessern. Das RadX-Radargerät von Mach verwendet eine Reihe einzeln gesteuerter Antennenelemente, wobei Richtung und Eigenschaften des Radarstrahls präzi-



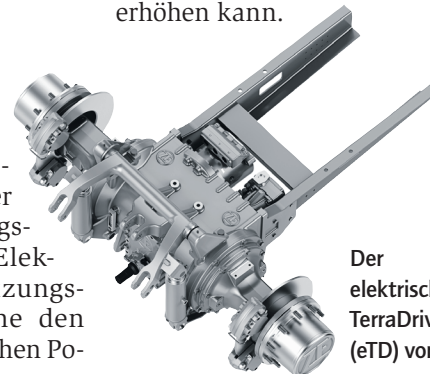
Das RadX-Radargerät von Mach

se steuerbar sein sollen. RadX ist laut Firmenangaben in der Lage, zwischen Boden, Ernterückständen und Vegetation zu unterscheiden und gleichzeitig die Geländeoberfläche zu kartieren. Das macht den Sensor besonders interessant für die Anwendung bei der Tiefenkontrolle von Bodenbearbeitungs-, Pflanz- und Sämaschinen sowie in der Geländeführung von Mähdrescher-Erntevorsätzen. Auch eine Bewertung der Arbeitsqualität hinter dem Gerät ist denkbar.

## Elektrisches Achssystem

In aktuellen Elektrotraktoren wurde in der Regel der Verbrennungsmotor durch einen Elektromotor mit Untersetzungsgetriebe ersetzt, ohne den bekannten hydrostatischen Po-

wer-Split-CVT-Antriebsstrang anzutasten. Der elektrische TerraDrive (eTD) von ZF Friedrichshafen verfolgt einen anderen, neuen Ansatz: Das modulare, integrierte elektrische Achssystem vereint Traktion, Zapfwelle und Hydraulik in einer kompakten Bauweise für Traktoren bis zu 100 kW. Damit soll nicht nur ein emissionsfreier Betrieb ohne Leistungseinbußen ermöglicht werden, sondern es können auch zentrale Getriebe, hydrostatische Einheiten, Kupplungen und Hydrauliksysteme zum Teil entfallen bzw. werden sie durch einen doppelten elektrischen Antriebsstrang mit Energierückgewinnung und optimierter Bauweise ersetzt. Durch den Wechsel im konstruktiven Grundkonzept entsteht Platz für Batterien oder Wasserstofftanks, was die Reichweite und Betriebszeit entsprechend erhöhen kann.



Der elektrische TerraDrive (eTD) von ZF



## RAUCH AXIS 30.2 H EMC+W

INNOVATION MIT PRÄZISION

- ▶ Hydraulischer Antrieb mit integrierter Wiegetechnik
- ▶ Nutzlast max. 3200 kg
- ▶ Inhalt 1.400 Liter, Arbeitsbreite: 12-42 m
- ▶ Seitengenaue EMC Dosierautomatik
- ▶ Teilbreitenschaltung VariSpread pro mit SpeedServos

**RAUCH**

Aktionspreis **23.990,-**

Medieninhaber: Lagerhaus Technik-Center GmbH, Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg  
\* inkl. 20% MwSt. Aktion gültig von 01.09.2025 bis 31.03.2026. Preise sind Abholpreise. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter [www.lagerhaustc.at](http://www.lagerhaustc.at) abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

## Claas Arion 450 Austria Edition im Einsatz Persenbeug-Gottsdorf

Auch wenn die Gemeinde im südlichen Waldviertel heute nicht mehr die Bedeutung von damals hat, zeigt sich die Vergangenheit noch immer in den engen Gassen des historischen Stadtkerns. „Deswegen ist es super, dass der Arion 450 so wendig ist“, sagt Franz Zottl, Mitarbeiter am Bauhof der Marktgemeinde Persenbeug-Gottsdorf. „Wir haben mehrere Angebote eingeholt, und dabei sind wir auch auf die Traktoren von Claas gestoßen“, erzählt Bauhofleiter Franz Gruber.

„Uns wurde ein Arion 450 zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt – die Technik und Qualität haben uns einfach überzeugt.“ Inzwischen hat der Arion 450 Austria Edition alle vier Jahreszeiten in den betreuten Ortsgebieten Persenbeug, Gottsdorf und Hagsdorf miterlebt. 500 Stunden hat er die Mitarbeiter des Bauhofs unterstützt. Weil die Panoramakabine so geräumig ist, werden die Baustellen zu zweit angefahren. „Mir taugt der Traktor sehr.“ Für alle Servicefragen ist Landtechnik Christoph Heindl aus Stephanshart zur Stelle. „Kompetent und zuverlässig“, wie Franz Gruber betont.

[www.claas.at](http://www.claas.at)  
FIRMENMITTEILUNG



Der Claas Arion 450 hilft bei den vielfältigen Tätigkeiten perfekt mit.

„Für alle Servicefragen ist Landtechnik Christoph Heindl aus Stephanshart zur Stelle. „Kompetent und zuverlässig“, wie Franz Gruber betont.

## LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH



### Stärker, wendiger, komfortabler

Für alle Einsatzprofis, die besonders viel Kraft benötigen und gleichzeitig auf höchste Wendigkeit und maximalen Komfort setzen, ist der neue Lintrac 160 LDrive maßgeschneidert. Herzstück ist das ZF-Stufenlosgetriebe TMT-14, das Lindner gemeinsam mit ZF speziell für das Topmodell aus Kundl entwickelt hat. Erstmals sorgt ein FPT-Motor mit 4,5 Litern Hubraum und einem extrem starken Drehmoment von 700 Nm für volle Kraft unter der Motorhaube. Der Motor leistet 129 kW (175 PS). Damit ist der Lintrac 160 LDrive der stärkste Lindner-Traktor aller Zeiten. Dank der 4-Rad-



Lenkung ist der Lintrac 160 LDrive zudem das wendigste Modell seiner Leistungsklasse. Das Bedienkonzept wurde komplett neu entwickelt. Die luftgefederte Kabine ist für lange Arbeitszeiten konzipiert und steht in Kombination mit der gefederten Vorderachse und der Einzelradaufhängung für höchsten Fahrkomfort.

Jetzt QR-Code scannen und sich über alle Vorteile des Lintrac 160 informieren:



**EPP**  
efficient power program

## Milchverband mit Kritik an Preisdebatte

Der Präsident des Milchverbandes Österreich, Helmut Petschar, warnt vor einer verkürzten und „teils polemisch geführten“ Debatte um Lebensmittelpreise, bei der er einen wertschätzenden Umgang mit den Leistungen der betroffenen Landwirte und Mitarbeiter in den Verarbeitungsbetrieben vermisst. „Vielen ist nicht bewusst, dass höchste Standards und eine tägliche und sichere Versorgung, mit Kosten verbunden sind, die wir nicht beeinflussen können“, heißt es vom Verband. Milchprodukte machen demnach nur 1,5 Prozent der durchschnittlichen Haushaltsausgaben aus, für Lebensmittel insgesamt sind es 11,7 Prozent. „Ein Wert, der im internationalen Vergleich weiterhin sehr tief ist. Sehr hoch sind allerdings die Standards der heimischen Milchprodukte.“ Österreichische Milchprodukte erfreuen sich auch internatio-

nal größter Beliebtheit. Die Exportquote von fast 50 Prozent ist laut Milchverband allerdings durch die höheren Kostensteigerungen in Österreich bei Energie, Löhnen und Dienstleistungen im Vergleich zu anderen Staaten zusehends gefährdet. Verbandspräsident Helmut Petschar sieht die Politik gefordert: „Ein wichtiger Schritt ist die verpflichtende Herkunftskennzeichnung, zumal Konsumenten immer wieder im guten Glauben Milchprodukte aus anderen Ländern mit anderen Standards kaufen, wenn die Herkunft nicht klar ersichtlich ist.“



Milch ist kein Kostentreiber.

## PARTNERSUCHE

**Erika 64 J.** möchte ihre Tage nicht mehr alleine verbringen und sehnt sich nach einem ehrlichen, treuen Partner um wieder Geborgenheit und Glück mit ihm zu erleben. Koche gerne, bin unternehmungslustig und naturverbunden. Ich bin mobil, also steht einem Treffen nichts im Weg. Melde dich: 0664/88262264  
[www.liebeundglueck.at](http://www.liebeundglueck.at)

NÖ/25K00824

**Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig.** Ehevermittlung österreichweit, Intercontact, 0664/3085882.  
ÖÖ/25K00799

## PACHT

**HOF GESUCHT:** Junge Tiroler Familie sucht Hof ohne Nachfolger, zum gemeinsamen Wirtschaften, Verantwortung übernehmen und eventueller Nachfolge, 0650/3843973.

Tirol/25K00822

**Suche Nebenerwerbs-Landwirtschaft** im Mostviertel auf Leibrente/Pacht oder Mithilfe, 0664/3814205.  
NÖ/25K00773

**Suche Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366.  
NÖ/25K00488

## REALITÄTEN

**Bauernhaus auf Leibrente** Raum Melk (gute Infrastruktur), eher nur Nebenerwerb, 2 Wohneinheiten bezugsfertig vorhanden, keine Tierhaltung möglich, keine Hunde, Tel. 0664/9912515.

ÖÖ/25K00530

**Hofnachfolger wird gesucht** für größere Landwirtschaft mit Acker, Schwäne und Wald, Oberösterreich. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K00848 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an [chiffre@bauernzeitung.at](mailto:chiffre@bauernzeitung.at)

**AWZ Immobilien – VERKAUF:** Bez. BRUCK/Leitha: 17 ha Acker; 0664-1044580; Bez. MISTELBACH: 4,6 ha Bio-Acker. 0664-1044580; Bez. LILIENTHAL: 17 ha Wald, 5 ha Grünland. 0664-5674099; Bez. MÖDLING: 6,7 ha Bio-Acker. 0664-1044580; AWZ: Agrarimmobilien.at  
NÖ/25K00764

# KRONE Meter Bonus

**MEHR BREITE.  
MEHR BARES.**

*So geht's:* Persönliches Gespräch mit Ihrem KRONE Vertriebspartner vereinbaren und **bis 31.01.2026 KRONE** Mähwerk, Kreiselzettwender oder Schwader kaufen. Pro Meter Arbeitsbreite der Maschine erhalten Sie € 100,- Rabatt.

Bis zu  
**€ 2.000,-  
RABATT  
pro Maschine**



**AWZ Immobilien – VERKAUF:**  
Bez. MISTELBACH: 7,1 ha Acker.  
0664-1787849; Bez. BRUCK/Leitha:  
5,3 ha Acker. 0676-5081883;  
Bez. St. PÖLTEN Land: 2,7 ha Wald.  
0664-5674099; Bez. GMÜND:  
3,11 ha Acker. 0676-5081883;  
Bez. HORN: 12,5 ha Bio-Acker.  
0676-5081883;  
AWZ: Agrarimmobilien.at  
NÖ/25K00763

**PENSIONISTEN: Landwirtschaft** in gute Hände übergeben! AWZ Immo: Hofnachfolge.at, 0664/3829118.  
NÖ/25K00713

**Bauernhaus auf Leibrente** Raum Melk (gute Infrastruktur), eher nur Nebenerwerb, 2 Wohneinheiten bezugsfertig vorhanden, keine Tierhaltung möglich, keine Hunde, Tel. 0664/9912515. NÖ/25K00529

**Verkauf geschlossener Hof**, etwa 62.000 m², vollständig erschlossen provisionsfrei, Gerne mehr per Mail an bea\_n\_j\_a@hotmail.com  
Tirol/25K00772

**Suche Kulturgrundstück** für Kauf/ Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770. Tirol/25K00478

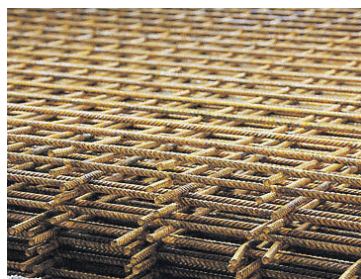
## TIERMARKT



**LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig**, mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. OÖ/25K00433

**Verkaufe 2** Grauviehkalbinnen, trüchtig, bio, mit Horn, 05373/8166 (abends). Tirol/25K00847

**Verkaufe hochtrachtige** Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. OÖ/25K00796



### Baustahlgitter-Aktion

**Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre...** www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00428

**Es gibt** noch ca. 50 freie Weideplätze für Muttertierrinder auf der 300 ha Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653. Tirol/25K00743

**Bildhübsche Welpen:** Schokobraune Dalmatiner-Vizsla mit weiß-geschecktem Brustfleck bereit für liebevolles Zuhause +4368181539204. Tirol/25K00681

**Kaufe BIO** und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. NÖ/25K00495

**Kaufe BIO-Mastvieh**, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266. NÖ/25K00494

**Kaufe Schlachtvieh**, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. Tirol/25K00471

## FUTTERBÖRSE

**Verkaufe 24** Heuballen, Lieferung nach Absprache möglich, Stubaital, 0664/88734172. Tirol/25K00776

**Kaufe Nassmais**, auch Feldabholung, zahle Höchstpreise, 0664/3926991. NÖ/25K00644

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder super saugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K00555

**Verkaufe Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 0664/9503749. Stmk./25K00554

**Verkaufe Stroh** geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707. NÖ/25K00493

**Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets**, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K00484

**Verkaufe Heu** und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. Tirol/25K00479

**Heu und Stroh**, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/25K00475

**Heu, Grummet, Stroh, Maisballen** auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern Tirol/25K00473

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K00422

**STALLBAU.**  
PLANEN.  
FERTIGEN.  
AUSFÜHREN.

**Hörmann GmbH & Co. KG**  
3352 St. Peter/Au  
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0  
Mail: austria@hoermann-info.com  
www.hoermann-info.com

**Verkaufe Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/25K00423

**Verkaufe Stroh**, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung. 02754/8707. OÖ/25K00419

## DIREKT-VERMARKTUNG

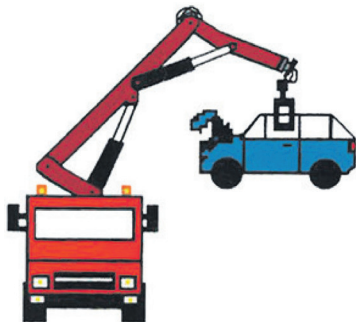
**Edelkastanien Containerbäume**, ertragreiche, großfruchtige Sorte in TOP Qualität zum Abgeben, 0664/88538255. Stmk./25K00756

**Nordmantannen zu verkaufen**, 0664/5168800. Stmk./25K00703

**KRAFTFAHRZEUGE****AUTOANKAUF**

**Kaufe alle** Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590.

Stmk./25K00552

**Autoentsorgung**

**Abholung in** NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

NÖ/25K00487

**Ankauf Allradfahrzeuge**

**Kaufe Geländefahrzeuge** aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.

Tirol/25K00485



**Ford ECO Sport** Bj. 2020, 64.000 km, Pickerl 9/2026, 8 fach, Automatik, Tel.: 0664/4936092.

Tirol/25K00840

**Kaufe Allradautos**

**Kaufe alle** Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/25K00477

**Allradautos**

**Kaufe alle** Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

NÖ/25K00476

**FORST UND HOLZ**

**Nordmantannen, 3 – 6 m,** zu verkaufen, 0664/1045710.

NÖ/25K00718

**www.seilwindenseile.at**

**Forstseile, Forstketten und Forstzubehör.** In Spitzenqualität z u attraktiven Preisen!

Stmk./25K00631

**Kaufe Kiefernrundholz,** 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612.

Stmk./25K00627

**Kaufe Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781.

OÖ/25K00421

**MASCHINEN UND GERÄTE**

**SKY Säkombination,** 3 m Kreiselegge mit aufgebauter Sämaschine, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.

NÖ/25K00845

**Verkaufe Feldspritze,** 1.000 l, 15 m und Düngerstreuer Rauch, 0664/4205891.

NÖ/25K00806

**Kupferbrennkessel 80 l** guter Zustand - komplett mit Helm, Steigrohr und Kühlanlage (Tellerkühler). funktionsf., Fragen: 0670-5094139.

Tirol/25K00800



**Verkaufe neuen Hydrac VPS 290** Variopflug mit zwei Nachläufer, Beleuchtung, Warnflagge, 9.900,- €, 0650/4948475.

OÖ/25K00794

**Eschlböck Hackgutmaschine,** Typ Biber, 1.950,- € verkauft, Tel.: 0677/63404151.

NÖ/25K00793

**Alfa Laval Drehkühler** für 40-Liter-Milchkanne, komplett neu (Pitztal), 0650/9977937.

Tirol/25K00781



**Breviglieri Kreiselegge** mit Sulky Sämaschine 3 m, 25.000,- € SCHAUPP GmbH – www.agrartechnik.cc – Tel. 0664/1508510.

NÖ/25K00778

**Minibagger „Takeuchi“,** Neuson; Radlader Kramer, Volvo: Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064.

Stmk./25K00557



**Aktion Schiebetruhe** Polyester 140 l, stabile Ausführung, 249,- €. Versand möglich, Firma Profi-Tech, Tel. 0664/5348898.

OÖ/25K00750



**Multifunktionswaage mit** Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.

OÖ/25K00578

**Siloumstellungen, Silo-Vermittlung**

Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Äpfle, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Äpfle, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623.

OÖ/25K00418

**Silofräsen neu** und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577.

Stmk./25K00547

**Kaufe gebrauchte Landmaschinen** – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/25K00490

**LANDW. FAHRZEUGE**

**Verkaufe: Steyr 288** Bj. 1964 mit Frontlader, Seilwinde und Güllefass 2000l. Alles in 1A-Zustand. 0664/8937977.

NÖ/25K00722

**Kaufe gebrauchte Traktoren,** Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/25K00492

**Kaufe gebrauchten Mähdescher,** Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.

OÖ/25K00427

**VERSCHIEDENES**

**Zwei Waffenschränke** zu verkaufen, 0664/5962761.

NÖ/25K00854

**Stromaggregat, 40 kVA,** zu verkaufen, 0699/11170190.

Tirol/25K00852

**S-Dachplatten, 30 Stück,** günstig abzugeben, (Raum Schwaz), 0664/9728370.

Tirol/25K00850



**Baumschule Dietachmair** Pfistermüller, Nadel- und Laubbäume, Forst- und Heckenpflanzen, Aktionen: Lorbeer, Obstbäume, Blütensträucher, Beerenobststräucher, Nordmannstannen mB, Simsenpoint 1, 4522 Sierning, a.dietachmair-neumar@gmx.at, Mobil 0676/5098195.

OÖ/25K00846

**Verkaufe Stahlgerüsthalbe**

42 / 22 / 15 Grad / 5 m (Reithalle); Tel.: 0664/44842930.

OÖ/25K00798

**Dachs gesucht,** zur Fettgewinnung, 0664/9712506.

NÖ/25K00797

**Für Haflinger** – Doppelgespann zu verkaufen, sehr guter Zustand, 0676/5710026.

Tirol/25K00795

## TRAPEZBLECHE

**direkt ab Werk - sofort verfügbar**  
oder über uns verbundene Händler

**schnell - günstig - fair**



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

**Feilmeier AG Trapezblechwerke**  
Bayern - Thüringen

**Tel. 09932/4008-0, Fax: -15**  
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

**1000 Traktorreifen**, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pfliegeräder-Aktion, www.heba-reifen.at, 07242/28120. OÖ/25K00425



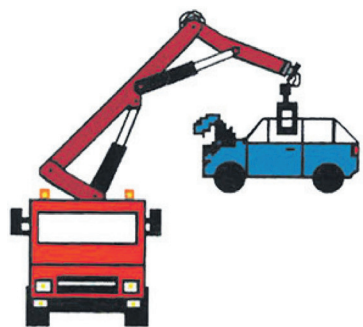
### Mehr als nur Blechdächer

Trapezbleche, Blechdachziegel, Stehfalz, Sandwichpaneele, Foliendächer, Zubehör, Montage, www.blechtrapez.at, 0660/6083663. NÖ/25K00550

**Sandwichpaneele, Trapezbleche**, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. OÖ/25K00536

**Abdeckplanen Versand**, Gewebeplanen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = 37,- €, 4 x 6 m = 63,- €, 6 x 8 m = 137,- €, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = 111,- €, 4 x 6 m = 264,- €, 01/8693953, www.planenshop.at NÖ/25K00489

**Trapezprofile-Sandwichpaneele**, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007. OÖ/25K00420



### Schrottabholung

**Alteisen und Schrott-Ankauf**, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. NÖ/25K00486

**HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht** in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/25K00482

**Laufschiene** für Schubtore  
**Entwässerungsrinne**  
07277/2598  
**Der Spezialist**  
www.bauernfeind.at

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/25K00417



**Fernwärmerohre aus Kunststoff**; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. OÖ/25K00432



**Dieseltankanlage** – Komplettsystem, 5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/25K00431



### Trapezprofil-Aktion

**Isolierpaneele, Baustahlgitter**, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00429

**Alteisen - Altautos Ankauf!** Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann am Wimberg, 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/25K00416



### Form- u. Rundrohre-Aktion

**Flach-, Winkel-, u. Rundstahl**, Laufschiene u. Zubehör, Baustahlgitter, ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00430

**Suchen Allrounder** für landwirtschaftliche Tätigkeiten, Mieminger Plateau, guter Umgang mit Pferden, Wohnmöglichkeit, 0664/5483759. Tirol/25K00775



**DR Zimmerei&Holzbau GmbH&CoKG** – landwirtschaftliche Bauten, Dachstühle, Carports, Gartenhütten – Fölser Dominik, Helfenberg, 0676/7983183. OÖ/25K00844

**Schöner Marathonwagen**, guter Zustand, 1.800,- €, zu verkaufen, 0664/3529625. OÖ/25K00774

**Rundschalungen für Bau** von Güllegruben, Lagler Inzing, 0699/10019637. Tirol/25K00706



### Hofnachfolge mit Herz

**Wir suchen** eine engagierte Familie/ Einzelperson, die Freude an nachhaltiger, tierfreundlicher Landwirtschaft hat und unseren Betrieb weiterführen und aktiv mitgestalten möchte. Die Form der Zusammenarbeit ist offen, ob als Vollzeitkraft oder als BetriebsführerIn. Infos: www.eibenhof.at NÖ/25K00650

## BauernZeitung Kleinanzeigen



bauernzeitung.at/  
kleinanzeigen

### E-Mail

@ Für alle Bundesländer  
wortanzeigen@bauernzeitung.at

### Telefon

- ☎ NÖ, W, BGLD., TIROL, VLBC. +43 (0) 512 599 00 - 25
- ☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0
- ☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

### BauernZeitung-App herunterladen



App-Download

App herunterladen und Kleinanzeigen selber abgeben.



Heumilch

# Erst Gräser, Kräuter und Heu sorgen für beste Käsequalität.


Denn nur durch den Verzicht auf vergorene Futtermittel kann Hart- und Schnittkäse ohne mechanische Behandlung und ohne Konservierungsstoffe hergestellt werden. Mehr auf [heumilch.com](http://heumilch.com)

**Heumilch. So macht man Milch.**



Ausgezeichnet als  
„garantiert traditionelle Spezialität“.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR** leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union